

F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

8/86

38. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
25. Februar 1986

Spitzenduo gab Punkte ab

Drei Unentschieden in sechs Spielen beim Rückrundenstart ● Nach dem 0:1 in Magdeburg ist der 1. FC Lütjensee endgültig aus dem Titelrennen ● Nur der FC Vorwärts durchbrach die allgemeine Torarmut ● Rostocks Sorgen nehmen zu

Abschluß mit 3:1 - Erfolg!

Vier Siege in vier Begegnungen sind das erfreuliche Fazit der Trainings- und Wettkampfreise der DDR - Nationalmannschaft nach Mexiko und Portugal, wo am Mittwochabend in Braga ein überzeugendes 3 : 1 über die Auswahl des Gastgebers gelang.

HFC weiter abgefallen

Paukenschläge gab es auch beim Rückrunden-Auftakt in der Liga. Dazu zählte zweifellos der Punktverlust von Spitzenreiter BFC Dynamo II in der Staffel B zu Hause gegen das Schlußlicht TSG Bau Rostock. In der Staffel B sind die Chancen des HFC Chemie nach dem 1:1 in Ilmenau nunmehr auf ein Minimum gesunken, den mit 3 : 0 über Nordhausen erfolgreichen Tabellenführer Bischofswerda noch abzufangen.



Foto: Kruczyński

Im Nachschuß durch Strafstoß von Körner (Aue) zum 1 : 1 bezwungen: Dresdens Torhüter Jakubowski



UNSER STANDPUNKT

Schlagzeilen dieser Tage, die die ganze Breite unseres gesellschaftlichen Lebens widerspiegeln, die über Aktivitäten aussagen, von Woche zu Woche deutlicher machen – der Termin der Eröffnung des XI. Parteitages der SED rückt näher und näher.

Da heißt es, um mit dem Sport, und was uns naturgemäß besonders angeht, dem Fußball anzufangen: „In Braga gegen Portugal imponierend aufgespielt.“ Unsere Nationalmannschaft beendete ihre Tournee nach Übersee und auf die Iberische Halbinsel und kehrte mit vier Erfolgen in die Heimat zurück. Drei WM-Teilnehmer wurden bezwungen, das Selbstbewußtsein ohne Zweifel gestärkt. Keine Frage, daß auch die folgende Schlagzeile den berühmten Nagel auf den Kopf trifft: „Und nun mit diesem Schwung um die Punkte.“ Im Alltag der Oberliga.

Das Ringen um hohes Niveau, um Qualität, um Erfolge und Bestmethoden bestimmt unsere bewegte Zeit. Die Fußballsportler sind dabei, stellen sich

den Aufgaben, ob im Leistungs- oder im Freizeit- und Erholungssports.

Die Mitglieder unseres Verbandes wirken in Betrieben und Genossenschaften, auf Baustellen und in der Landwirtschaft, in Instituten und Verwaltungen. Sie gehören zu den Kohlekumpeln und Eisenbahnern, die in diesen Tagen dem Schnee, der Kälte und der Glätte trotzen.

Schlagzeilen und Initiativen

In der vorigen Woche bildete der Staatsrat unserer Republik die Wahlkommission zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zur Volkskammer, zur Stadtverordnetenversammlung von Berlin und zu den Bezirkstagen. Wahltag ist der 8. Juni. In der Wahlbewegung gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Volkssprache durch alle in der Nationalen Front zu-

sammengeschlossenen Kräfte über Grundfragen unserer Zeit und die Volksbewegung für das weitere gute Gedeihen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates entsprechend den Beschlüssen, die der XI. Parteitag verabschiedet wird, fortzuführen.

In den örtlichen Wahlkommissionen werden auch zahlreiche bewährte Mitglieder von Fußballsektionen wirken,

Von
Joachim Pfitzner

ebenfalls ein bekannter, vertrauensvoller Ausdruck der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens durch die Sportgemeinschaften in ihren Heimatorten.

Wenn in der ersten Sitzung der Wahlkommission der Republik vom initiativreichen Handeln der Werktätigen zur Vorbereitung des XI. Parteitages die Rede war, so sind in diese Wertschätzung die Sportler

einbezogen. An Beispielen mangelt es nicht. So verweisen im Rostocker Bezirk die Fußball-KFA Wolgast, Rügen und Stralsund auf die Neubildung je einer Sektion. Die BSG Medizin Bansin gewann vier neue Mitglieder, konnte 76 Sportabzeichen überreichen und 447 Stunden in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative abrechnen. Jedes Mitglied der BSG Schifffahrt/Hafen Wismar leistete vier Stunden im „Mach mit!“-Wettbewerb. Die Sektion erweitert ihre Patenschaften mit Wismarer Schülern. In der Sporthalle Marienehe veranstaltete der KFA Rostock ein Hallenturnier für das Wohnsportzentrum Evershagen.

Es sind nur einige Beispiele aus der breiten Palette der Initiativen im Rahmen der „Sportstaffette XI. Parteitag“. Wenn Mitte März die vorbildlichen Sektionen des DFV geehrt werden, wird man sich über weitere Erfolge freuen können. Wie heute über die hoffnungsvollen Leistungen unserer Nationalmannschaft.

POST '86

Malchin hatte die Nase vorn

Auf der letzten Tagung des BFA Fußball Neubrandenburg konnten die Sieger im Leistungsvergleich der Kreisfachausschüsse im Rahmen der „Sportstaffette XI. Parteitag“ ihre Auszeichnungen entgegennehmen. Der vom Vorsitzenden Karl Neumann geleitete KFA Malchin erzielte im abgelaufenen Jahr die besten Ergebnisse und belegte den ersten Platz. Ihm gehören 23 Sektionen an. Für die insgesamt 73 Mannschaften stehen 66 Schiedsrichter und 116 Übungsleiter zur Verfügung. Neben

Sportstaffette XI. Parteitag

29 Nachwuchskollektiven messen in diesem Kreis auch 68 Schulmannschaften die Kräfte. Die Reihenfolge der nächstplatzierten KFA: 2. Neubrandenburg, 3. Waren, 4. Ueckermünde, 5. Altentreptow, 6. Pasewalk. Auch im laufenden Jahr stehen die 14 Kreisfachausschüsse nach einem fest umrissenen, abrechenbaren Wettbewerbsprogramm im Leistungsvergleich.

Siegfried Schreiber, Krien

Weiter auf Bewährungskurs

Die ersten internationalen Bewährungsproben unserer neugeformten Olympiiauswahl beim Turnier um den Nehru-Goldcup in Indien habe ich unter dem Gesichtspunkt besonders aufmerksam verfolgt, daß wir von dieser sicherlich spielveranlagten Mannschaft in der Qualifikation für 1988 ein erfolgreiches Abschneiden erwarten. fuwo hat dazu aufschlußreiche Beiträge und Meinungen der beiden verantwortlichen Trainer Klaus Petersdorf und Wilfried Gröbner veröffentlicht. Über eines aber mußte ich mich in der Ausgabe Nummer 6, Seite 4 allerdings wundern: Hat sich Steffen Krauß von Wismut Aue in diesen 14 Tagen unter der sengenden Sonne so stark verän-

dert? Ich jedenfalls erkannte ihn auf obenstehendem Bild nicht wieder!

Joachim Hengst, Zwickau

Wir schließen uns Ihnen vorbehaltlos an, Sportfreund Hengst, daß unsere olympische Vertretung bei einer auch weiterhin gezielten Vorbereitung im Spätherbst jene Homogenität erreicht haben sollte, die gute und konstante, mit Erfolg belohnte Leistungen gewährleistet. Ebenso respektieren wir ihre Frage zu Krauß. Die Erklärung dafür: Er war links vom Abstrich des von uns veröffentlichten Bildes zu sehen, doch leider wurde der falsche Teil des Films eingeklebt. So etwas ist technisch eigentlich zu vermeiden, letztlich wohl aber doch nicht ganz auszuschließen, wie dieses Beispiel zeigt.

35 Jahre Seele für alles

Als langjähriger Rieser Foto-Mitarbeiter möchte ich an dieser Stelle ein paar Anmerkungen über einen Fußball-Funktionär verlieren, dessen Leistung im DFV der DDR außergewöhnlich ist. Es handelt sich um Karl-Heinz Sotscheck, der Ende vergangenen Jahres sein 35jähriges Jubiläum als Mannschaftsleiter Stahls begehen konnte. Er widmete sich



dieser verantwortungsvollen Aufgabe, nachdem er wegen eines komplizierten Beinbruchs seine aktive Laufbahn abschließen mußte. Karl-Heinz Sotscheck gibt unumwunden zu, daß ihm die Höhen

und Tiefen im Rieser Fußball Nerven gekostet haben, er mit Unterstützung seiner Ehefrau Brigitte und in enger Zusammenarbeit mit den Funktionären der Mannschaft aber immer wieder begeistert und fachkundig seine Aufgaben gelöst habe. Der Ingenieur für Maschinenbau spielt dabei zugleich eine entscheidende Rolle als Mitglied der Parteigruppe des heutigen Oberliga-Kollektivs, deren Gruppenorganisator Ingolf Pfahl ist. Hoffen, Bangen verbinden sich bei ihm von Wochenende zu Wochenende mit dem Anliegen, daß alle Spieler ihr Leistungsvermögen im Kampf um den Klassenerhalt optimal ausnutzen. Hat es dieser verdienstvolle Fußball-Funktionär nicht verdient, in Wort und Bild an dieser Stelle herausgestellt zu werden?

Jürgen Müller, Riesa

Mit aller Wertschätzung für diese nunmehr 35jährige Tätigkeit denkt fuwo nicht anders darüber!

Keine Ähnlichkeit mehr

Als genannter Autor des Fernsehfilms „Das Eigentor“ stimme ich der Kritik in der fuwo voll zu. Ich habe selbst jahrelang in unterklassigen Mannschaften Fußball gespielt und kenne mich, wenn sich auch im Laufe der Jahre manches verändert hat, gut aus. Der am 19. Januar gesehene Film hat in Machart und Aussage mit meinem sorgfältig recherchierten und geschriebenen Szenarium keinerlei Ähnlichkeit. Ich bedaure das vor allem als Rückschlag in den notwendigen Bemühungen, Sport und Kunst aller Art einander näher zu bringen. Gegen den Abdruck dieser Zeilen, falls es die fuwo für interessant hält, habe ich nichts einzuwenden.

Kurt Belicke, Berlin

Die besondere Frage

18 Heimsiege, 43 : 0!

Mit der UdSSR ist uns neben Frankreich zweifelsohne eine Weltklassemannschaft für die EM-Qualifikation zugelost worden. Der erste Platz in der Länderspiel-Weltwertung 1985 belegt dies ebenfalls. Nun hörte oder las ich irgendwo, daß die sowjetische Auswahl über Jahre ein makelloses Punkte- und Torkonto in ihren Heimspielen hat. Kann die fuwo Näheres dazu mitteilen?

Gerhard Kriegmann, Leipzig

Sie kann. Die UdSSR-Nationalmannschaft verlor ihr letztes Heimspiel am 21. November 1979 in Tbilissi gegen die BRD 1 : 3. Seitdem ist sie unbesiegt. Sie gewann 18 Spiele in Folge bei einem Torverhältnis von 43:0! Das sind die Spiele:

23. 5. 80	Moskau	Frankreich	1 : 0
12. 7. 80	Moskau	Dänemark	2 : 0
15. 10. 80	Moskau	Island	5 : 0
23. 9. 81	Moskau	Türkei	4 : 0
28. 10. 81	Tbilissi	CSSR	2 : 0
18. 11. 81	Tbilissi	Wales	3 : 0
5. 5. 82	Moskau	DDR	1 : 0
13. 10. 82	Moskau	Finnland	2 : 0
27. 4. 83	Moskau	Portugal	5 : 0
9. 10. 83	Moskau	Polen	2 : 0
19. 8. 84	Leningrad	Mexiko	3 : 0
27. 3. 85	Tbilissi	Österreich	2 : 0
2. 5. 85	Moskau	Schweiz	4 : 0
7. 8. 85	Moskau	Rumänien	2 : 0
28. 8. 85	Moskau	BRD	1 : 0
25. 9. 85	Moskau	Dänemark	1 : 0
16. 10. 85	Moskau	Irland	1 : 0
30. 10. 85	Moskau	Norwegen	1 : 0



Aus einem Beitrag in „FIFA News“ zum Internationalen Jahr des Schiedsrichters 1986, signiert von Generalsekretär J. S. Blatter.

Der Schiedsrichter des heutigen Associations-Fußballs muß außerordentliche theoretische und praktische Kenntnisse und eine in jeder Hinsicht außergewöhnliche physische Kondition besitzen, was ihm erlaubt, das heutzutage so schnelle Spiel zu verfolgen. Nicht zuletzt benötigt der Spielleiter auch ein großes Maß an geistiger Beweglichkeit. Er braucht sehr viel Scharfsinn, Besonnenheit, Intuition, er muß

sich daran erinnern, daß er letztlich zwei Mannschaften dirigiert: neben den Spielern auch diejenige, welche er mit seinen Linienrichtern bildet. Die FIFA ist sich der Wichtigkeit der Schiedsrichter weltweit bewußt. Mehr als eine halbe Million sind bei den angeschlossenen Landesverbänden registriert. Die Zahl reflektiert die Attraktivität der Berufung – und nicht etwa des Berufs – eines Schiedsrichters trotz der vielen, oft schwierigen Aspekte. Und speziell in diesem Jahr hat die FIFA das Verlangen und den Wunsch, der Öffentlichkeit in der ganzen Welt diese umstrittene Persönlichkeit, die für unsere Weltorganisation so wichtig ist, näherzubringen mit dem Ziel, daß ihr in Zukunft mehr Verständnis und weniger Zweifel entgegengebracht werden.



14. SPIELTAG

OBERLIGA



Der 1. FCM, FCK, FCV jetzt im Mittelfeld etabliert

- FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 1 : 0 (1 : 0)
- 1. FC Magdeburg-1. FC Lok Leipzig 1 : 0 (0 : 0)
- Wismut Aue-Dynamo Dresden 1 : 1 (0 : 0)
- 1. FC Union Berlin-Berliner FC Dynamo 1 : 1 (1 : 0)
- Stahl Riesa-Stahl Brandenburg 0 : 0
- FC Vorwärts Frankfurt (O).-Sachsenring Zwickau 3 : 1 (1 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt erst am 19. 3.

● Witterungsunbilden sind selbstverständlich immer ein Thema. Und wer spielt schon gern Fußball auf tückisch glattem Schnee. Jetzt die Widrigkeiten zur meistern, darauf allein kommt es an. Wie in Magdeburg, wo in mehreren Stunden mit über 80 Fahrzeugen die Schneemassen vom Spielfeld geschafft wurden, verhielt es sich überall, wo am Sonnabend der Oberliga-Fußball in die 2. Halbserie hineinrollte. Allen Helfern herzlichen Dank dafür zu sagen, daß die Plätze in einen beispielbaren Zustand gebracht wurden, kommt uns aus dem Herzen.

● Überraschungen prägten den Rückrundenstart. Meister BFC Dynamo und Vizemeister Dresden büßten gegen den 1. FC Union und in Aue gleich einen Punkt ein. Magdeburg, Frankfurt und Karl-Marx-Stadt revanchierten sich für die Niederlagen zum Punktspielauftritt am 17. August 1985, während sich Riesa und Brandenburg zum zweitenmal 0 : 0 trennten und das Thüringen-Derby zwischen Jena (auf Algerien-Reise) und Erfurt erst am 19. März nachgeholt wird. Lok verlor Platz 4 an Stahl Brandenburg. Der FC Hansa wurde vom FCV überflügelt, befindet sich nun vollends im Abstiegskampf, in den Aue respektabel einstieg. Aber da den Fünften vom Vorletzten bescheidene vier Punkte trennen, läßt sich der Spielraum erkennen, der nach „oben“ oder nach „unten“ führen kann.



Den zu spät von Rohde zurückgespielen Ball kann BFC-Torhüter Rudwaleit nicht unter Kontrolle bringen. Damit bahnt sich durch den nachsetzenden Sirocks der Führungstreffer für den 1. FC Union im Lokalderby an. Foto: Almonat

Fakten und Zahlen

- 40 500 Zuschauer (6 750 ♂) erhöhten die Gesamtresonanz auf 1 013 850 (10 452 ♂).
- 10 Tore (1,66 ♂ pro Spiel) vergrößerten die Gesamtrefferzahl auf 267 (2,75 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Wittke (1. FCM), J. Müller (FCK), Pohl (Sachsenring).
- Das 3. Selbsttor der Saison kam auf das Konto von W. Körner (Wismut). Vor ihm hatten schon Pahlke (Brandenburg) und Escher (Aue) Eigentore fabriziert.
- Zum erstmalig eingesetzt: Weiß, J. Schmidt, Bittner, Naumann (Wismut/der 22. bis 25. Spieler im Aufgebot), M. Schulz (vorher Stahl Brandenburg, Kaehlitz/beide BFC/der 19. und 20.), Benkert (Sachsenring, vorher Erfurt/der 19. und 20.), Kupper (Riesa/der 18.), Illing, Schneider (beide FCK/der 19. und 20.), Röhrich (FC Hansa/der 19.).
- Zum erstmalig fehlten in dieser Serie: Bähringer (FCK), Bonan (1. FCM), Weißflog, V. Schmidt, Krauß (alle Wismut), Treppschuh (1. FC Union), Müller, G. Kerper (beide Riesa).
- 12 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen gegen Zöttsche, Kracht (beide 1. FC Lok), Hause (FCV), Keller (Zwickau), Seier (1. FC Union), Fügner, Ernst (beide BFC), Fischer (Riesa), Lindner (Brandenburg), Jarohs (FC Hansa), Münch (Wismut) und Kirsten (Dresden) aus.
- Zum drittenmal sahen „Gelb“ und damit zum Zwangspausieren verurteilt: Hause und Keller.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt Spiele ♂		
1. Rohde (BFC Dynamo)	88	14	6,28
Thom (BFC Dynamo)	88	14	6,28
3. Dörner (Dynamo Dresden)	86	14	6,14
4. Müller (1. FC Lok)	84	14	6,0
Jarohs (FC Hansa Rostock)	84	14	6,0
6. M. Schulz (BFC Dynamo)	82	14	5,86
Zimmer (Stahl Brandenburg)	82	14	5,86
8. Sträßer (1. FC Union Berlin)	81	13	6,23
9. Baum (1. FC Lok Leipzig)	80	13	6,15
10. Pahlke (Stahl Brandenburg)	80	14	5,71
Matthies (1. FC Union Berlin)	80	14	5,71
Heyne (1. FC Magdeburg)	80	14	5,71
13. Schößler (1. FC Magdeburg)	79	14	5,64
Schlünz (FC Hansa Rostock)	79	14	5,64
Schulz (FC Hansa Rostock)	79	14	5,64
16. Ringk (Stahl Brandenburg)	78	14	5,57
Kompalla (FCK)	78	14	5,57
Langer (Sachsenring)	78	14	5,57
19. Busse (FC Rot-Weiß Erfurt)	77	13	5,92
20. Rudwaleit (BFC Dynamo)	77	14	5,5
Ksienzyk (BFC Dynamo)	77	14	5,5
Janotta (Stahl Brandenburg)	77	14	5,5
Lieberam (Stahl Riesa)	77	14	5,5

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Pastor (BFC Dynamo) + 1 Sträßer (1. FC Union Berlin)	9	—	4	5	13
3. Raab (FC Carl Zeiss)	8	1	7	1	10
4. Thom (BFC Dynamo)	8	—	4	4	14
5. Minge (Dynamo Dresden)	7	—	6	1	9
6. Kirsten (Dynamo Dresden)	6	—	5	1	13
Glowatzky (FCK)	6	—	4	2	13
Busse (FC Rot-Weiß)	6	—	4	2	13
9. Schulz (FC Hansa Rostock)	6	3	4	2	14
10. Schulz (FC Vorwärts) + 1 Mothes (Wismut Aue)	5	1	4	1	12
12. Biellau (FC Carl Zeiss)	5	—	5	—	13
Romstedt (FC Rot-Weiß)	5	1	4	1	13
14. Schlünz (FC Hansa Rostock)	5	—	4	1	14
Jarohs (FC Hansa Rostock)	5	—	4	1	14
Seifert (Stahl Riesa)	5	—	4	1	14

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	14	9	3	2	26:16	+10	21:7	7	6	1	—	16:5	13:1	7	3	2	2	10:11	8:6
2. Dynamo Dresden (P/2.)	14	7	5	2	25:18	+7	19:9	7	5	2	—	17:9	12:2	7	2	3	2	8:9	7:7
3. FC Carl Zeiss Jena (3.)	13	5	6	2	21:11	+10	16:10	6	5	1	—	17:4	11:1	7	—	5	2	4:7	5:9
4. Stahl Brandenburg (5.)	14	6	4	4	16:14	+2	16:12	7	5	2	—	10:3	12:2	7	1	2	4	6:11	4:10
5. 1. FC Lok Leipzig (4.)	14	6	3	5	16:13	+3	15:13	7	5	1	1	12:3	11:3	7	1	2	4	4:10	4:10
6. 1. FC Union Berlin (N/6.)	14	5	4	5	20:18	+2	14:14	7	4	3	—	11:5	11:3	7	1	1	5	9:13	3:11
7. 1. FC Magdeburg (8.)	14	5	4	5	21:22	-1	14:14	7	4	2	1	16:12	10:4	7	1	2	4	5:10	4:10
8. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	14	5	4	5	16:18	-2	14:14	7	3	3	1	8:7	9:5	7	2	1	4	8:11	5:9
9. FC Vorwärts Frankfurt/O. (11.)	14	4	5	5	19:21	-2	13:15	7	4	2	1	12:6	10:4	7	—	3	4	7:15	3:11
10. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	13	3	6	4	21:19	+2	12:14	7	3	2	2	14:9	8:6	6	—	4	2	7:10	4:8
11. FC Hansa Rostock (10.)	14	4	3	7	20:24	-4	11:17	7	4	2	1	12:8	10:4	7	—	1	6	8:16	1:13
12. Stahl Riesa (12.)	14	4	3	7	15:20	-5	11:17	7	3	2	2	10:8	8:6	7	1	1	5	5:12	3:11
13. Wismut Aue (13.)	14	3	5	6	15:22	-7	11:17	7	3	4	—	9:5	10:4	7	—	1	6	6:17	1:13
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	14	1	5	8	15:30	-15	7:21	7	1	3	3	8:11	5:9	7	—	2	5	7:19	2:12

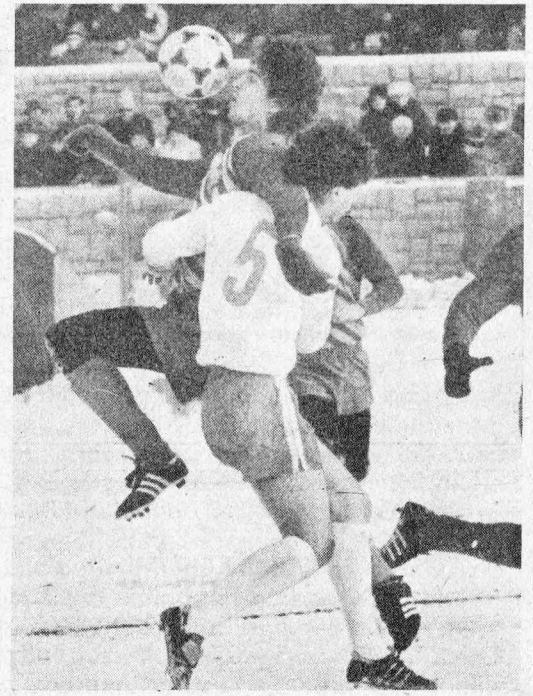
(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)



Toller Einsatz!

Links im Bild wird er von den beiden Dresdner Abwehrspielern Döschner (5) und Trautmann gegen den zu Fall gekommenen Wismut-Stürmer Kunde demonstriert. Gerettet! Rechts setzt sich Pastor vom BFC Dynamo gegen den Unioner Reinhold durch. Der Angriffsspieler des Titelverteidigers sorgte dann auch für den Ausgleich.

Fotos: Kruczynski, Almonat



1. FC Magdeburg 1 (0)
1. FC Lok Leipzig 0

Der Beste sorgte für den Sieg

Von
Günter Simon

1. FCM (weiß-blau): Heyne 6, Stahmann 7, Schößler 7, Kirchner 5, Wittke 8, Siersleben 5, Knobbe 5, Steinbach 7, Halata 7, Wuckel 6, Rother 5 — (Im 1-2-4-3); **Trainer:** Streich.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Baum 8, Kreer 6, Kracht 5, Zötzsche 4, Moldt 4 (ab 66. Marschall 3), Altmann 4, Liebers 4 (ab 74. Lindner 3), Bredow 5, Richter 4, Leitzke 3 — (Im 1-3-4-2); **Trainer:** Thomale.

Torschütze: 1 : 0 Wittke (66.); **Zuschauer:** 3 000 — **Torschüsse:** 18 : 6 (9 : 3); **verschuldete Freistöße:** 23 : 18 (14 : 10); **Eckbälle:** 8 : 5 (2 : 2); **Verwarnungen:** Zötzsche (wegen Tretens), Kracht (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Habermann (Sömmerda), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Eine tadellose Leistung des Unparteiischen. Wuckels Position vor dem 1 : 0 beurteilte Adolf Prokop als „passives, nicht strafwürdiges Abseits, folglich war der Treffer korrekt erzielt“. Die faire Haltung beider Mannschaften war wohltuend.

Wer Anschauungsunterricht darüber bekommen wollte, welche taktischen Mittel auf glattem Schneeboden am passabelsten sind, der kam auf seine Kosten. Gleich vorweg: Magdeburg gewann hochverdient, weil „neben dem leidenschaftlichen Temperament und der Steigerung in der 2. Halbzeit, die Lok doch beeindruckte“ (so Joachim Streich), die Gastgeber stilistische Vorteile besaßen, die genau zu den tückischen Bodenverhältnissen paßten.

Während Lok über die gesamte Distanz hohe Bälle in den gegnerischen Strafraum bevorzugte (ein gefundenes Fressen für Stahmann!) und zwei ohnehin aussichtslose Spitzen durch untemperierte Pässe fast gänzlich aus dem Spiel herausgenommen wurden, bevorzugte Magdeburg nach erstem Abtasten andere Mittel. Was eigentlich zu erwarten war, denn die technische Veranlagung von Wittke, Steinbach und Ha-

lata führte sie auf Schneeglätte erst recht zum genauen Flachpaß hin, zu leichtfüßigen Dribblings mit einer Fülle an Doppelpaßversuchen. Nach dem Wechsel geschah das auch mit mehr Druck, mit gesteigerter Aktivität aus allen Reihen heraus, wobei allerdings eine Gefahr nahe lag, nämlich für zahlreich vergebene Chancen (6 : 2 für die Hausherrn) am Ende vielleicht noch bestraft zu werden. Halata, Kirchner, Wuckel konnten eigentlich schon vor der Pause für klare Verhältnisse sorgen, Halata, Steinbach und Wittke verdoppelten in der 2. Halbzeit die einschufreifen Möglichkeiten. Lok hatte auch nicht annähernd Gleichwertiges zu bieten! Hans-Ulrich Thomaes Kurzeinschätzung der 1. Halbserie („Nicht die Anzahl der Stürmer ist entscheidend, vielmehr die Qualität, hinzu kommen weitreichende Probleme im Mittelfeld, die unsere Torgefährlichkeit mindern“), die er in

der Pressekonferenz vor Spielbeginn vornahm, hatte in der Tat Hand und Fuß. Lok bewies es sich einmal mehr, daß spielerische Souveränität und kämpferisches Engagement sich noch nicht auf einer Wellenlänge befinden.

Nicht immer sorgt der Beste für den Sieg. Diesmal war es der Fall. Urplötzlich, als niemand damit rechnete, schmetterte Axel Wittke das Leder aus 25 Metern in die Maschen, unerreichbar für den sichbehindernden und irritierten Auswahl-schlussmann Müller. „Ich erwischte den Ball im richtigen Moment. Das Tor war längst fällig“, freute sich der Magdeburger Schütze. Er vor allem initiierte technisch-elegant den 1.-FCM-Spielfluß. An Wittkes Lack („Besser konnte man unter diesen Bedingungen nicht spielen“, zollte Streich berechtigtes Lob) vermochte niemand zu kratzen. Leistung und Erfolg trugen seinen Namen.

1. FCM – 1. FC Lok

Weiter gereift, leistungsstabiler

Wer Lok, Dresden (A) und den BFC Dynamo (H) gleich zu Auftaktgegnern hat, darf nicht zartbesaitet sein. Ich bin mir sicher, daß Joachim Streich seinen Männern den Blick für ihre Möglichkeiten mehr und mehr erweitert und ihren Ehrgeiz für das Machbare anstachelt. „Wir sind im letzten halben Jahr gereift. Die neue Mannschaft verspricht einiges, zumal die Konkurrenz in ihr größer wurde. Und bei unserem derzeitigen Tabellenplatz kann es eigentlich nur besser werden“, suggeriert der Rekordnationalspieler Optimismus. „0 : 6 Punkte sind nun schon nicht mehr drin“, lächelte er nach dem Spiel, an dem Klubvorsitzender Herbert König vornehmlich „die vorzügliche Einstellung der Mannschaft, die bedingungslos kämpfte und wirkungsvoll spielte“, hervorhob. 0 : 3 (gegen Lok), 2 : 3 (Dresden) und 1 : 3 (BFC) hieß es im August '85 gegen den 1. FCM — man darf auf das Kommende der Elbestädter neugierig sein, zumal die Youngster Kirchner und Knobbe an der Seite von Stahmann und Schößler an Selbstvertrauen gewinnen, mutiger und beherzter ihr vorhandenes Können ausspielen.

Magdeburg besaß weit weniger Anpassungsprobleme als Lok (Libero Baum war die große Ausnahme!). Bei Liebers und Zötzsche war das offensichtlich. Auch die Tatsache, daß sich Baum bei zwei, drei 1. FCM-Kontern einer Phalanx von drei, vier gegnerischen Angreifern allein gegenüber sah, sprach Bände über die taktische Haltung der Mesestädter. Wie intensiv zum Beispiel Damian Halata diese 90 Minuten wahrnahm, bewies die 88. Minute: „Wenn ich schon kein Tor schoß, dann mußte ich wenigstens den Ausgleich verhindern.“ Er tat es, als er Zötzsches Direktschuß von der Linie schlug ...

-gs-

1. FC Union – BFC Dynamo

Der „Einstand“ und die Rückkehr

Auch wenn „Väterchen Frost“ nicht mitspielte im „Aufwind des DDR-Fußballs aus wärmeren Gefilden“, harte Bedingungen für den Meisterschafts-Wiederbeginn bot und dem Mühen um bessere Spielqualität nicht entgegenkam, im 24. hauptstädtischen Derby kam unter den 18 000 kein Gähnen auf. Und erfreulicherweise herrschte dazu eine wohlthuende Atmosphäre auf Platz und Rängen.

Die Beziehung zwischen BFC und Union gleicht schon „besseren Verhältnissen“, und wie die stillen Helfer beider Seiten Stadion und Platz „spielfähig“ machten, so sorgten auch die Aktiven in „Gemeinschaftsarbeit“ für die ungetrübte Atmosphäre. Daß Referee Siegfried Kirschen das Seine dazu beitrug, sei nicht nur am Rande vermerkt.

„Bessere Verhältnisse“ scheinen überhaupt „in“ zu werden. Die Vereinbarung zwischen dem BFC und Stahl Brandenburg, die zum gegenseitigen Vorteil den Wechsel M. Schulz und Voß/Kubowitz beinhaltet, mag dafür als neuerlicher Beleg gelten. Die Aktiven sehen im Wechsel eine Chance, „und ich will sie nutzen“, hörten wir von Michael Schulz. Den Beweis trat er an, fügte sich mit auffälligen Aktionen in das Ensemble der Weinroten ein; wie Peter Kaehlitz auch.

Natürlich ähnlich auffällig auch die Auswahlakteure, wenngleich im Fall Andreas Thom nicht so effektiv wie gewohnt. Aber eine Sorge nahm dieses Spiel den Trainern: die Länderspiel-Kandidaten sind in guter körperlicher Verfassung zurückgekehrt, haben freilich vom weichen auf den harten Boden Anpassungsprobleme. Bei Rainer Ernst aber ging es in der 2. Halbzeit schon weit besser, wie drei Torszenen binnen 15 Minuten belegen. „Einstand“ und Rückkehr gelungen, darf man da bilanzieren. h. f.

Wismut – Dresden

Ausfallquote viel zu hoch

„Ich hab's noch einmal probiert, aber es geht nicht.“ Ralf Minge, der noch eine Zehenprellung vom Portugal-Länderspiel mit sich herumschleppte, machte kurz vor dem Anpfiff schweren Herzens für den 19jährigen Ralph Vogel Platz. Damit kam es ganz dicke für die Dynamos, die ja auch auf Pilz, dessen Platzwunde oberhalb des Knies genäht wurde, auf Lippmann (Leistenzerrung) und auf den fiebrig erkrankten Matthias Sammer verzichten mußten. „Ich hoffe jedoch, bis zur EC-Generalprobe am kommenden Freitag gegen den 1. FCM sind alle wieder fit“, urteilte Mannschaftsarzt Wolfgang Klein zuversichtlich.

Damit hielt sich die Ausfallquote zwischen den Dresdner Dynamos und der Wismut-Elf die Waage, da bei den Erzgebirglern das Fehlen der verletzten Stützen Weißflog und V. Schmidt sowie des gesperrten Krauß (drei Verwarnungen) einschneidende Veränderungen zur Folge hatte. So schlug im Tor für den 22jährigen Jens Schmidt die erste Oberliga-Punkspielstunde, „die der Bursche gut bewältigte. Das dumme Tor hätte auf diesem Boden selbst einem Routinier unterlaufen können“, tröstete ihn Jörg Weißflog. Im Mittelfeld wiederum bekam der von Chemie Leipzig gekommene Matthias Weiß sofort seine Chance, die er nutzte. „Wir hoffen, er kann hier in absehbarer Zeit einmal eine Führungsrolle übernehmen“, so Trainerassistent Konrad Schaller.

Erstaunlich und unübersehbar zugleich: die Erzgebirgler kompensierten ihre Ausfälle besser, geschickter als die Gäste. Die nämlich erreichten nicht die mannschaftliche Geschlossenheit der Gastgeber, auf der wohl nicht zuletzt auch ihre bessere Anpassungsfähigkeit basierte.

1. FC Union Berlin	1 (1)
Berliner FC Dynamo	1 (0)

Slalomläufe waren nicht gefragt

Von
Horst Friedemann

1. FC Union (rot-weiß/rot): Matthies 7, Weniger 5, Koenen 6, Reinhold 6, Probst 6, Seier 6, Borchardt 5, Enzmann 5, Sirocks 5, Hovest 6, Sträßer 6 — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Schäffner.
BFC (weinrot): Rudwaleit 5, Rohde 6, B. Schulz 7, Fügner 4, Ksienzyk 6, Küttner 5, Kaehlitz 6 (ab 84. Terletzki 2), M. Schulz 7, Thom 6, Pastor 6, Ernst 6 — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Bogs.
Torfolge: 1 : 0 Sirocks (35.), 1 : 1 Pastor (67.); **Zuschauer:** 18 000. — **Torschüsse:** 6 : 14 (2 : 8); **verschuldete Freistöße:** 23 : 24 (13 : 12); **Eckbälle:** 5 : 9 (2 : 3); **Verwarnungen:** Seier sowie Fügner und Ernst (alle wegen Fouls).
Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Henning (Rostock), M. Müller (Gera). Der Unparteiische war vom Anpfiff an bemüht, dem schwierigen Terrain Rechnung zu tragen. Er beugte vor, pfiff jede Unsauberkeit, dämmte jede Hitzigkeit. Die Spieler respektierten das, selbst wenn in zwei Situationen dabei der Vorteil nicht gewährt werden konnte. Kirschen erntete Anerkennung von beiden Mannschaften.

Gefrotzelt wurde viel. Wie denn Union und der Meister auf die neue Skating-Technik vorbereitet seien? Doch auch wenn — anders als bei den Schulrängen — der Schnee von den Fußballern nicht gerade als freudiger Segen betrachtet wird, man fand sich damit ab. Slalom war halt nicht gefragt, auch kein Hakenschielen, keine Filigrantechnik. Dennoch kam nie Langeweile auf, mußten die 18 000 auf gute Kost nicht verzichten. Beide sorgten dafür, mit unterschiedlichen Stilmitteln verständlicherweise.

Der Gastgeber und Außenseiter versuchte erst einmal dem Kontrahenten Fesseln anzulegen. Da widmete sich Koenen dem Auswahlortjäger Ernst, da folgte Probst weit übers Feld Andreas Thom. Doch nie geschah dies unter Aufgabe eigener Angriffsinitiativen. Aus der verdichteten Abwehr, in die noch im letzten Moment für Linde Weniger rückte, suchte Union seine Überraschungschance mit weiträumig angelegten Kontern auf Sträßer oder Hovest, „seltener auf Sirocks, der eigentlich

weiter vorn operieren sollte“ (so Karl Schäffner). Und da fühlten sich die Abwehrspieler mit einbezogen.

Kein Zufall, daß Unions erste ernsthafte Probe für Rudwaleit (27.) vom freigespielten Reinhold mit einem Scharfschuß aus günstiger Position geliefert wurde. „Wir wollten und konnten dem BFC keine offenen Räume bieten“, sah es Libero Ingo Weniger. Der Zuwachs an Spielsubstanz durch M. Schulz und Kaehlitz machte den Meister schwieriger ausrechenbar. Das zeigte sich früh.

Zu Andreas Thom, „der von den Auswahlakteuren die größten Umstellungsprobleme vom weichen Rasen auf den glatten, harten Boden hatte“, wie DFB-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs urteilte, gesellten sich die beiden Neuen mit viel Elan und Geschick. M. Schulz setzte sogar auffällige Akzente. Sicherheit am Ball beim Zuspiel konnte er auch auf Schneeboden nachweisen. Mit Seier duellierte er sich weniger im Zweikampf, sondern mehr auf Distanz in der Angriffsvorbereitung.

Verlief die Partie auch insgesamt

spannend und abwechslungsreich, so wird keiner der 18 000 die Feld- und Chancenvorteile des Meisters übersehen haben. „Ich bin nicht unzufrieden mit dem Spiel, nur mit den Abschlußhandlungen“, hörten wir von Jürgen Bogs. Keine Frage, für die Weinroten lag der Führungstreffer viel eher und häufiger in der Luft. Aber da überzeugte der ehrgeizige Matthies im Tor einmal mehr.

Daß der Meister mit einem „Gastgeschenk“ die Spannung zusätzlich schürte, als Rohde und Rudwaleit sich gründlich mißverstanden bei einer Rückgabe und Sirocks den „lachenden Dritten“ spielte, sei nicht übersehen. Aber wie danach (mit einem voll offensiven Rohde) alles versucht wurde über Tempo, Druck, Angriffsverlagerungen das Mißgeschick zu tilgen, nötigte Anerkennung ab. Gut herausgespielt (Fügner-Kaehlitz-Pastor) dann der Ausgleich. Mehr ließ Union nicht zu, holte sich den ersten Punkt gegen den BFC nach elf verlorenen Spielen in Folge.

An drei Oberliga-Brennpunkten

Links: Schulz, Schütze des dritten FCV-Tores gegen Zwickau, behauptet sich im Zweikampf mit Schlicke. Unten: Brandenburgs Vorstopper Pahlke behält auch in dieser Situation gegen den anstürmenden Rieser J. Pfahl klaren Kopf. Rechts: Noch einmal das Stahl-Derby, diesmal mit Schmidt und Janotta als Akteuren. Darunter: Der von Aktivist Schwarze Pumpe zum FCK gestoßene Schneider in seinem ersten Oberliga-Spiel am Ball vor dem Rostocker Littmann.

Fotos: Thomas (2), Schlage, Wagner



Wismut Aue	1 (0)
Dynamo Dresden	1 (0)

Komplizierter Boden — kuriose Tore

Von
Klaus Thiemann

Wismut (weiß-violett): J. Schmidt 4, Körner 6, Georgi 5, Münch 5, Konik 6, Weiß 9, Balck 5, Bauer 5 (ab 70. Bittner 3), Reypka 4 (ab 70. Naumann 3), Mothes 4, Kunde 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Speth.
Dynamo (schwarz-gelb): Jakobowski 7, Dörner 6, Büttner 5, Trautmann 5, Döschner 5, Häfner 5, Stübner 5, Losert 4, Kirsten 5, Gütschow 4, Vogel 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** K. Sammer.

Torfolge: 0 : 1 Körner (60., Selbsttor), 1 : 1 Körner (86., Foulschlag). **Zuschauer:** 7 000. — **Torschüsse:** 12 : 3 (4 : 0); **verschuldete Freistöße:** 12 : 28 (6 : 15); **Eckbälle:** 8 : 3 (2 : 1); **Verwarnungen:** Münch (wegen Treten) und Kirsten (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Supp (Meiningen), Gläser (Breitungen). Den Vorwurf einer etwas einseitigen Spielleitung muß sich Stenzel gefallen lassen. Bei Balcks geschicktem Fall zeigte er sofort auf den Punkt, nach Münchs Foul am durchlaufenden Vogel dagegen (47.) verlegte er den „Tatort“ außerhalb des Strafraums. Und das Kirsten aus dem Duell mit dem „bissigen“ Konik noch mit einer Verwarnung hervorving; mutete schon grotesk an.

Der EC-Späher aus Uerdingen, Ko-trainer Bernd Lehmann, verließ fast so schlau, wie er gekommen war, wieder das Löbnitztal. „Leider sah ich nur die halbe Dynamo-Elf, die ihr technisches Vermögen nur andeuten konnte. Für sie war diese glatte Schneefläche ausgesprochenes Gift“, urteilte der Gast nach dieser umkämpften und hochdramatischen Partie. Der Begriff Fußballspielen, der allerdings wurde in diesen 90 Minuten ad absurdum geführt. Auf dem abgezogenen, tückischen Boden spielte nämlich vor allem der Zufall kräftig mit, der folgerichtig kuriose Tore nach sich zog.

„Der Einwurf von Trautmann durfte nie und nimmer ein Treffer werden.“ Der 22jährige Debütant Jens Schmidt, bis zu diesem Zeitpunkt durch keinen einzigen Torschuß geprüft (!), konnte sich lange nicht beruhigen. Sein Mißverständnis mit Weiß schürten die dazwischengehenden Kirsten und Stüb-

ner weiter an, ehe Körners verzweifelter Rettungsversuch im eigenen Netz endete. Beim Strafstoß scheiterte Körner erst einmal am glänzend reagierenden Jakobowski, der dann auch dessen Nachschuß wieder herausboxte. „Zuvor jedoch war der Ball klar hinter der Linie. Er flog mir jedoch von einem Huckel wieder in die Arme“, bekannte sportlich-fair der Dresdner Keeper und bestätigte damit die Fahne von Linienrichter Supp.

Zuvor bereits, im furiosen Endspurt der Erzgebirger, der von den eingewechselten Naumann und Bittner kräftig mitgeschürt wurde, stand Jakobowski mit großartigen Paraden im Mittelpunkt. So entschärfte er Kunden Knaller (71.), blieb auch gegen Mothes und Balck Sieger, und einen Kopfball von Weiß köpfte Dörner per Hechtflug noch an die Latte (52.). Weitere Chancen ließen noch Balck (50.) und Bittner (77.) ungenutzt für die Wismut-Elf, „die kämpferisch alles gab, Hoffnungs-

volles leistete“, lobte erlöst und gestreßt zugleich Trainer Hans Speth. Keine Frage, seine Elf handelte konsequenter, energischer nach dem einzig gültigen Rezept — die Kugel hoch nach vorn und kraftvoll hinterher.

Dabei räumte Körner unermüdlich im Deckungszentrum auf, gut assistiert von Konik, Münch und Georgi. Im Mittelfeld überzeugten vor allem Weiß und Balck, und wenn vorn Mothes mit gewohnter Frische und Energie operiert hätte, dann ...

Die Ball-Ästhetik aus der Elbestadt dagegen „freundeten“ sich einfach zu wenig mit den mißlichen Verhältnissen an. „Die Abwehr stand lange Zeit gut, aber nach vorn fehlte es an Explosivität, an zwingenden Aktionen“, räumte denn auch Klaus Sammer ein, angesichts der mehr als bescheidenen Angriffswirkung seiner Mannschaft. Insgesamt drei Torschüsse (!) und nur eine klare Möglichkeit durch Vogel (47.) legen dafür in der Tat das beste Zeugnis ab.

FC Vorw. Frankfurt (O.) 3 (1)
Sachsenring Zwickau 1 (0)

Im offenen Spiel FCV kaltblütiger

Von
Dieter Buchspieß

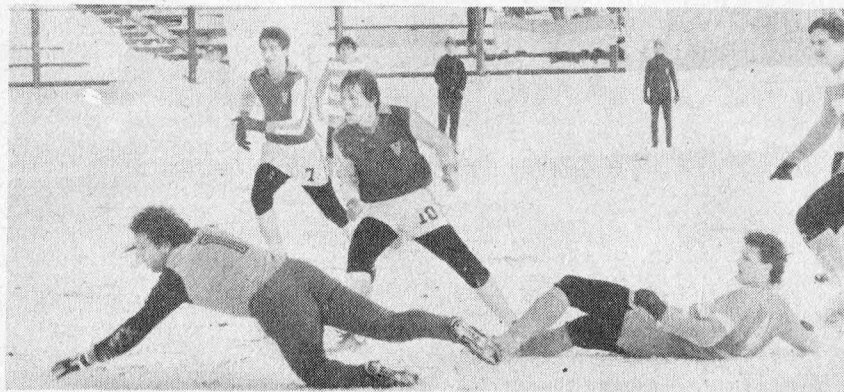
FC Vorwärts (weiß-grün/weiß): Wienhold 6, Hause 5, Roth 6, Krüger 5, Schulz 6, Jarmuszkiewicz 6, Gramenz 5 (ab 60. Duckert 5), Wunderlich 6, Schulze 5 (ab 84. Bitzka 1), Schnürer 6, Kuhlee 5 — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Ukrow.

Sachsenring (rot-rot/weiß): Benkert 7, Mittag 6, Babik 5, Becher 5, Keller 6, Wagner 5, Langer 6, Schlicke 5, Pohl 5, Schneider 5 (ab 84. Schumacher 1), Nieher 4 (ab 75. Hiller 2) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Croy.
Torfolge: 1:0 Schnürer (34.), 1:1 Pohl (48.), 2:1 Jarmuszkiewicz (52.), 3:1 Schulz (82.). **Zuschauer:** 3 000; **Torschüsse:** 21:10 (11:4); **verschuldete Freistöße:** 17:21 (5:10); **Eckbälle:** 3:3 (2:1); **Verwarnungen:** Hause (wegen Tretens) sowie Keller (wegen Stoßens).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Ziller (Königsbrück), Hagen (Dresden). Ein problemloses Spiel bei beiderseits korrektem Einsatz. Peschel zeigte sich den Anforderungen weitestgehend gewachsen. Zwei Abseitsstellungen der FCV-Angreifer mit einem in der 42. Minute daraus resultierenden Lattenschuß von Schnürer waren aus seiner Position nicht erkennbar. Da mußte unter allen Umständen die Fahne von Linienrichter Hagen stehen!

Eine „Schnellfeuer“-Torfolge wie beim Hinspiel durch Schnürer und Keller innerhalb der ersten beiden Minuten gab es diesmal zwar nicht, doch ein gewisser Spannungsgelag lag sofort in der Luft. Erklärbare Ursachen dafür: Vorwärts drang auf eine frühzeitige Entscheidung, Zwickau stellte sich erfreulich furchtlos. Der Gedanke, möglicherweise ein einseitig diktiertem Spiel zu erleben, kam gar nicht erst auf. „Dafür verdient sich der Tabellenletzte ein Lob. Er suchte seine Chance beileibe nicht nur über sporadische Konter, sondern bereitete seine Aktionen aus dem Mittelfeld heraus durchaus spielverständig vor“, nannte FCV-Trainer Peter Ukrow wichtige Fakten der Partie beim Namen. Die hier wie da vor Spielbeginn prophezeite Wettkampfbereitschaft und Freude wurde spürbar und durch den mit einer dünnen Schneedecke überzogenen Platz auch nicht erwähnenswert beinträchtigt.

„Hin und wieder hätte ich mir etwas mehr innere Ruhe in unserem Rhythmus gewünscht, aber das ließ ein starker, streckenweise absolut gleichwertiger Kontrahent nicht zu“, so das wertende Urteil aus der Sicht des Klubvorsitzenden Karl-Heinz Spickenagel. Benkert trug mit stellungssicheren Paraden in der ersten Druckphase des Gastgebers ganz entscheidend sein Scherflein dazu bei,



ließ nur Schnürers Tor nach vorausgegangenem Rettungsaktion gegen Gramenz zu. FCV-Chancenvorteile, aus zahlreichen klugen und auch energischen Kombinationen resultierend, verwischten jedoch keinesfalls den Eindruck, daß Sachsenring aus einer fest formierten Deckung heraus schon da immer wieder Mittel und Möglichkeiten zum geschickten Freispielen suchte und fand. Es stimmte schon: Vorwärts durfte sich niemals sicher wähnen; erst recht nicht nach Wiederbeginn unter neuen, nach Pohls Ausgleichstreffer für Zwickau optimistisch stimmenden Aspekten.

Harmonie zu gewährleisten, Kräftekonzentrationen in der Deckung im

geschmeidigen Spiel nach vorn aufzulösen, verstand der Gast immer überzeugender. Unbeeindruckt durch den erneuten Rückstand, Keller, Langer bewiesen Verständnis für raumgewinnendes Kurzpaßspiel, Wagner und andere forcierten das Tempo zudem im Sturmangriff über die Flügel. Aber nicht Langer (62. an Wienhold gescheitert), Schneider oder Nieher demonstrierten Kaltblütigkeit im Abschluß, sondern auf der Gegenseite Schulz mit technisch sehenswertem Direktschuß zum alles entscheidenden 3:1. „Unser Problem seit Saisonbeginn. Ich frage mich nur, ob wir es über die gesamte Distanz mit uns herumschleppen“, so Sachsenring-Trainer Jürgen Croy.

Schnürers 1:0...

... für den FC Vorwärts im Spiel gegen Zwickau bahnt sich hier an. Nach Benkerts Rettungsstat bei einem straffen Schuß des hier nicht sichtbaren Gramenz kommt der Stürmer, wie man sieht, relativ unbedrängt zum Schuß. Dahinter Schulz, am Boden mit der Nummer 4 Babik. Foto: Schlage

Stahl Riesa 0
Stahl Brandenburg 0

Ist Zufall wunderbar?

Von
Joachim Pfitzner

Riesa (schwarz-rot): Boden 6, Lieberam 6, Wilkanowski 4, Fischer 4, Schmidt 4, Zschiedrich 4, Kupper 5, Mecke 4, F. Kerper 3 (ab 63. Jentsch 2), J. Pfahl 5, Seifert 4 (ab 79. Martick 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Gumz.

Brandenburg (blau): Zimmer 7, Ringk 6, Märzke 5, Pahlke 6, Demuth 4, Gumtz 4, Lindner 3 (ab 74. I. Nachtigall 1), Janotta 4, Voß 3 (ab 60. Döbbel 2), Schoknecht 4, Jeske 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Zuschauer: 4 500. — **Torschüsse:** 8:4 (5:2); **verschuldete Freistöße:** 22:21 (13:11); **Eckbälle:** 13:6 (6:4); **Verwarnungen:** Fischer (wegen Tretens) sowie Lindner (wegen Foulspiels und Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Heynemann (Magdeburg), Purz (Cottbus). Es gab keinerlei Probleme. Bahrs leitete auch angesichts der Spielfeldglätte aufmerksam, ließ das Spiel laufen und hielt die kämpferischen Akzente der Kontrahenten im Rahmen. Gute Assistenz an den Linien.

Glaubt man dem Wort eines Literaten, so ist aller Zufall wunderbar. Das mag sein, doch was das Stahl-Derby auf schneeblattem Boden im zweimal von der „weißen Pracht“ geräumten Riesaer Stadion betrifft, hoffte man auf den Rängen selbst auf einen Zufall vergebens. Im vierten Oberligavergleich das dritte Remis, in dieser Saison gleich zweimal mit torlosem Ausgang, das muß zu denken geben. Und zwar in dieser Hinsicht: Aufwand und Nutzeffekt! Kein Wunder, daß Riasas Trainer Siegfried Gumz zwar den „läuferischen und kämpferischen Einsatz“ loben konnte, im gleichen Atemzuge jedoch zum Ausdruck brachte: „Wer in der Chancenverwertung derart sündigt, kann nicht gewinnen!“

Und gesündigt wurde! Daß sich ein sicheres, präzises Kombinationspiel bei diesen Witterungsbedingungen nicht entwickeln würde,

überraschte nicht. Aber auch aus dem Kampfspiel ergeben sich schließlich Chancen, und davon hatten die Gastgeber, die angesichts ihrer Tabellen-situation unbedingt beide Pluspunkte haben wollten, reichlich. Allein Seifert hätte seine Elf souverän zum Sieg schießen können. Fünf Notizen finden sich in meinem Spielstenogramm. Mit Ausrufezeichen versehen die 10. und die 17. Minute: Nach dem dritten Eckball verzieht Seifert, und nach einem Vorstoß und Paß in den Raum von Zschiedrich strebt der Riesaer Stürmer allein auf Zimmer zu — und schiebt das Leder am linken Pfosten vorbei ins Aus...

Daß der Brandenburger Hüter einige Male auch großartig reagierte (Pfahl, Seifert, F. Kerper, Zschiedrich) soll freilich nicht unerwähnt bleiben. Riesa aber muß sich wohl den einen Minuspunkt in erster Linie selbst zuschreiben. Positiver Aspekt in der Formation: Thomas Kupper

(G. Kerper grippekrank) gab ein ansprechendes Debüt.

Die Brandenburger, die übrigens nicht so gut mit dem glatten Terrain zurechtkamen, freuten sich indes über den einen Punkt, „den wir mit Glück und Geschick über die Runden brachten“ (so Trainer Peter Kohl). Mit anderen Worten: mit dem Resultat war man zufrieden, mit der Leistung nicht. Die Abwehr stand, aber mit dem präzisen Umkehrspiel in die Räume, den gefahrbringenden Konter ansetzend, stand es nicht zum besten. Nur sporadisch zeigten sich Ansätze. Bei Janottas Ausbrüchen auf den rechten Flügel, Schoknecht den Kopfball anbietend (Boden war jedoch auf der Hut), und als Jeske steil zu Voß spielte.

Das alles so betrachtend und dabei ab und an auf die Uhr schauend, kamen einem schon bald Gedanken, es könnte ohne wunderbaren Zufall wieder 0:0 enden...

FC Karl-Marx-Stadt 1 (1)
FC Hansa Rostock 0

Stürmer hatten es schwer

Von
Rainer Nachtigall

FCK (blau-weiß): Kompalla 5, Birner 5, Laudeley 5, Illing 5, Fankhänel 6, J. Müller 5, A. Müller 5, Steinmann 4 (ab 46. Bemme 4), Schneider 5 (ab 87. Wienhold 1), Glowatzky 5, Persigehl 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

FC Hansa (blau-weiß): Hauschild 4, Uteß 5, Arnholdt 5, Alms 5, Littmann 5, Bullerjahn 3 (ab 66. Röhrich 2), Mischinger 6, Schlünz 5, Schulz 6, Doll 5, Jarohs 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kreul.

Torschütze: 1:0 J. Müller (35.); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 7:5 (3:3); **Eckbälle:** 3:5 (2:1); **verschuldete Freistöße:** 12:16 (5:12); **Verwarnungen:** Jarohs (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Stumpf (Jena), Haupt (Berlin). Sieht man einmal davon ab, daß Scheurell bei Freistößen die FCK-Mauer sehr kulant behandelte, weil sie sich mehrfach bestenfalls sechs Meter vor dem ausführenden aufbaute, eine einfühlsame, durch und durch solide Leistung des Kollektivs.

Heinz Werner, der FCK-Trainer, brach eine Lanze für die Angreifer. „Auf diesem Geläuf hatten es die Stürmer besonders schwer. Wenn es ihnen schon einmal gelungen war, das Leder im Zweikampf mit ihren Gegenspielern zu behaupten, dann reichte meistens ein Rempler mit der Schulter, um sie aus dem Gleichgewicht zu bringen. Die geringe Zahl von Torschüssen fand damit sicherlich eine Erklärung.“

Um so verständlicher, daß sein Kollege Claus Kreul nachhaltig verstimmte war. Ganze dreimal hatte der Gastgeber im ersten Durchgang das Hansa-Gehäuse anvisiert, und danach war es schon passiert. Einen von Uteß zu kurz abgewehrten Ball legte sich der aufrückende Joachim Müller 25 Meter vor dem Hauschild-Gehäuse noch einmal vor, und gegen seinen Aufsetzerball sah der

Rostocker Schlußmann alles andere als gut aus. Ihm allein die Schuld für die Niederlage in die Schuhe schieben zu wollen, wäre allerdings verfehlt. Sicherlich, entgegen den Erfahrungen der ersten Halbserie stand diesmal die Rostocker Abwehr recht passabel (Littmann, Arnholdt, auch Uteß). Schlampereien im Deckungsverhalten waren auch im Mittelfeld kaum zu registrieren. Ganz im Gegenteil, Schulz, Schlünz und der überall auftauchende Mischinger waren sogar der wirkungsvollste Mannschaftsteil der Gäste, sie hatten, über die volle Distanz gesehen, recht klare Vorteile gegenüber dem Gastgeber.

Daß es am Ende nicht einmal zu einem Punkt langte, hatte seine Ursache auch im „zu wenig ausgeprägten Zug zum gegnerischen Tor“, wie es Claus Kreul noch einmal unterstrich.

Der Sieger wirkte da insgesamt doch kompakter, resoluter. Aus einer sicheren Abwehr (Fankhänel, Bähringer-„Ersatz“ Birner, Illing, der Jarohs mehr und mehr den Nerv zog) startete der FCK einfach die schärferen Attacken über den durchgängig solide spielenden Andreas Müller, danach über den sich steigernden Routinier Joachim Müller. Persigehl und Glowatzky hat man allerdings schon erfolgreicher gesehen, aber — die schwierigen Platzverhältnisse in Betracht gezogen — sie schlugen sich vor allem in der Schlußphase außerordentlich achtbar, wie ihre Chancen (Glowatzky 84., Persigehl 89.) nachträglich unter Beweis stellten. „Anspruchender Fußball unter diesen Umständen“, resümierte Trainer Heinz Werner kurz und bündig. Dem ist zuzustimmen.



Daß der 25jährige Axel Witke (geb. am 25. 3. 1960) einen stillvollen, technisch anspruchsvollen Fußball spielen kann, wissen Kenner der Oberliga-Szene seit langem. Durchsetzungsvermögen, Willensstärke, Ausdauerfähigkeit waren bei weitem nicht so ausgeprägt. Mit seiner bemerkenswerten Leistung und dem Siegtor gegen den 1. FC Lok kehrte der Magdeburger Mittelfeldspieler (1,78 m, 73 kg) den besseren Teil seiner Persönlichkeit hervor. Sein erstes Saisontor verhalf dem 1. FCM gleich zu einem sicher motivierenden Erfolgserlebnis.

Spieler des Tages

Er war der große Rückhalt des Aufsteigers im Berliner Ortsderby gegen Meister BFC Dynamo: Wolfgang Matthies (geb am 17. 7. 1953), der 32jährige Schlußmann (1,86 m, 88 kg) der Wuhlheider. Voller Tatendrang und mit reaktionsschnellen Paraden unterband er zahlreiche Chancen des Tabellenführers, dem nicht mehr als der Ausgleich gelang. Wie er Nah- und Fernschüsse parierte, bei hohen Eingaben resolut faustete und den Strafraum beherrschte, rechtfertigte, ihn an dieser Stelle nach Weißflög und Heyne als dritten Torsteher besonders zu erwähnen.

Fotos: Höhne, Kilian



Das Neueste aus der Oberliga

1. FC UNION BERLIN: Lutz Hendel bestritt jüngst im Rahmen des internationalen Hallenturniers von Spartak Moskau sein 300. Punkt-, Pokal- oder Internationales Spiel für den 1. FC Union. Damit liegt er an 2. Stelle hinter Joachim Sigusch (370 Spiele).

● **1. FC MAGDEBURG:** Außenstürmer Frank Cebulla wurde am Meniskus operiert. Er steht ebenso nicht zur Verfügung wie der nach wie vor verletzte Martin Hoffmann.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Mittelstürmer Dieter Kühn zog sich in der Vorwoche eine Muskelprellung im Oberschenkel zu, die seinen Einsatz beim 1. FCM nicht zuließ.

● **STAHL RIESA:** G. Kerper stellte den Antrag auf Aufnahme als Kandidat in die SED. — I. Pfahl zog sich gegen Bohemians Prag eine Rippenfraktur zu und fällt für einige Zeit aus. — Wegen rowdyhaften Verhaltens untersagte die BSG zwei Zuschauern aus Strehla und Zeithain den Be-

such aller ihrer Fußballveranstaltungen bis zum 31. 12. 1986.

BFC DYNAMO: Die langwierig verletzten Auswahlspieler Rainer Troppa und Christian Backs machen im Trainingsprozeß so rasche Fortschritte, daß beide Ende März über die zweite Mannschaft wieder für die Oberliga spielfähig vorbereitet werden können. Neuzugang Burkhardt Reich zog sich einen Bruch (Fuß) zu.



Beifall, Dank und Anerkennung

Sie setzten mehr als ein Jahrzehnt hinweg bestimmende Akzente im Oberligakollektiv von Wismut Aue: Holger Erler (links) und Jürgen Escher, die vor dem Sonnabend-Meisterschaftstreffen der Erzgebirgler gegen Dynamo Dresden vom aktiven Fußball durch die Sektionsleitung verabschiedet wurden. An ihren überragenden Leistungen kann sich der heutige Nachwuchs nur orientieren! Holger Erler, der 1970 von

Hohndorf kam, erzielte in 359 Meisterschaftstreffen 78 Tore, der aus Markersbach stammende und 1968 zu Wismut gestoßene Jürgen Escher brachte es in 310 Punktspieleinsätzen auf 31 Tore. Beide waren Interpreten des stillvollen, strategenhaften Fußballs.

Beifall gab es auch in Karl-Marx-Stadt für die zum Abschied geehrten Claus Schwemmer und Wolfgang Krahnke, die wir im Bild links sehen. Fotos: Kruczynski, Wagner

Das neue Gesicht

● **Peter Kaehlitz (BFC Dynamo)**

Beim Berliner Ortsderby gab der im Oktober 27 Jahre alt werdende Peter Kaehlitz sein Oberliga-Debüt. Im Januar war der Mittelfeldspieler von Dynamo Fürstenwalde zum BFC delegiert worden. Ganz neu ist der gebürtige Berliner, der bei Dynamo Mitte mit dem Fußballspielen begann, jedoch nicht in den Reihen des Meisters, denn von 1974—1984 trug er schon das Trikot des BFC. „Leider warfen mich damals viele Verletzungen in meiner Entwicklung zurück“, resümierte der Familienvater und hofft, daß Sohn Steve auch einmal ein Fußballer wird. „Peter ist ein ehrgeizi-



ger und fleißiger Spieler, der weiß, was er will“, urteilt BFC-Trainer Jürgen Bogs über ihn. Dies belegt nicht zuletzt die Tatsache, daß er 1981/82 und 1984/85 zum Torschützenkönig der Liga avancierte. Er steckte ob seiner Verletzungen nie auf und möchte nun in der Meisterschaft zu einem Aktivposten werden.

BERND MARTINS



Kapriolen dieser Art waren auf dem schneeglatten Frankfurter Boden höchst selten. Krüger vom FCV hat es diesmal allerdings erwischt, doch sein von Schlicke, Schulz und Roth verfolgter Sturz ging ohne Folgen ab.

Foto: Schlage

Über 2000 Vorschläge für All-Star-Team

Die Zuschauer und Anhänger der Männer von der Alten Försterei, vom Jugendklub aus Anlaß des 20jährigen Jubiläums zur Wahl des All-Star-Teams aufgerufen, meldeten sich mit

über 2 000 Vorschlägen. Danach sind das die „besten Unioner aller Zeiten“: Matthies (1 315 Stimmen), Möckel (1 038), Wruck (1 508), Lauck (1 536), Hendel (816), Prüfke (1 066), Seier (1 467), Quade (955), M. Uentz (1 066), Sträßer (1 785), Sigusch (1 619).

Am Sonnabend, dem 1. März 1986, um 15.00 Uhr, treffen aufeinander: Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner in der 15. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Vorwärts Frankfurt (O.)—FC Karl-Marx-Stadt (1 : 1)	49	22	16	11	83:55	60:38
(bereits am Freitag, dem 28. Februar, um 17.00 Uhr)						
Sachsenring Zwickau (N)—FC Carl Zeiss Jena (0 : 2)	56	16	11	29	64:101	43:69
FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Riesa (2 : 2)	25	13	6	6	42:26	32:18
Stahl Brandenburg—1. FC Union Berlin (N/0 : 1)	1	—	—	1	0:1	0:2
Berliner FC Dynamo—Wismut Aue (1 : 1)	58	27	19	12	104:49	73:43
1. FC Lok Leipzig—FC Hansa Rostock (1 : 1)	37	16	11	10	58:47	43:31
Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg (3 : 2)	41	21	8	12	65:52	50:32
(bereits am Freitag, dem 28. Februar, um 17.00 Uhr)						

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1985/86.



LÄNDERSPIEL

- Das zweite offizielle Länderspiel auf ihrer Trainings- und Wettkampfreise bestritt unsere
- Nationalmannschaft am vergangenen Mittwoch um 21.30 Ortszeit in Braga gegen WM-
- Endrundenteilnehmer Portugal. Nach dem Abpfiff gab es von den 30 000 Zuschauern lang
- anhaltenden Beifall für unsere Spieler, die in den ersten 45 Minuten eine Halbzeit ganz
- nach Maß geliefert hatten. Damit errang unsere Auswahl in vier Spielen vier Erfolge.
- fuwo-Chefredakteur JURGEN NÖLDNER analysiert die Gründe für den Erfolg gegen Por-
- tugal und zieht eine Bilanz nach dem Abschluß dieser erfolgreichen Tage in Übersee und
- auf der Iberischen Halbinsel (siehe fuwo-Thema Seite 16).

Eine Halbzeit, wie nach Maß geschneidert!

Mit einer konzentrierten und selbstbewußten Leistung bezwang die DDR-Nationalmannschaft in Braga WM-Endrundenteilnehmer Portugal mit 3 : 1 (3 : 0) ● Drei Tore vor der Pause durch Thom, Kirsten und Ernst ● Strafstoßtor durch Gomez für die Gastgeber

Portugals Auswahlcoach Jose Torres, einst wegen seiner Kopfballstärke als Mittelstürmer von Benfica Lissabon und der Nationalmannschaft international gefürchtet, ragte mit seiner Größe aus der dichten Schar der Journalisten heraus. Er stand ihnen Rede und Antwort. Ob er allerdings zu klaren Aussagen über seine Mannschaft in diesem Moment fähig war? Zu tief saß der Schock in ihm und auch bei den Funktionären des Verbandes. Ein zur Halbzeit serviertes kaltes Büfett blieb von ihnen fast unberührt. Die ersten 45 Minuten waren ihnen anscheinend auf den Magen geschlagen.

Nachteile

Portugals Auswahl bestritt ihr letztes (!) Übungsspiel vor der Weltmeisterschaft. „In der nächsten Woche gebe ich den Kaderkreis und die weitere Vorbereitung bekannt“, versprach Torres den Journalisten. Vielleicht ringt sich der Auswahlchef doch noch zu Vergleichen durch, denn wie selber will er denn sonst die „Homogenität“ (so Jose Torres) erreichen. Besetzungsvarianten bleiben ihm nicht viele. Pinto, der Abwehrspieler vom FC Porto, war gerade unter dem Operationsmesser, Chalana ist nicht nur wegen seiner Verletzung, sondern auch wegen familiärer Probleme ein Fragezeichen, bei Jordao, der einzigen Spitze Portugals bei der erfolgreichen Europameisterschaft, sind die Jahre auch nicht spurlos ins Land gegangen. Blicke nur Futre, der Youngster, der diesmal wegen Verletzung einen Tag vor dem Anstoß aus dem Kader ausschied.

Probleme

Portugals Auswahl hafteten mehrere Mängel zu diesem Zeitpunkt an. Nicht allein fehlende Homogenität, die sich in diffuser Abwehrtechnik und ständig falsch gehandhabter Abseitsfalle besonders offenbarte, nein, die Portugiesen besaßen auch nicht jene Frische und Spritzigkeit, das Durchsetzungsvermögen, das heute international gefordert wird. Im ständigen Gedribble (Nunez, Carlos Manuel), im Zeitlupen-Quer-Fußball widerspiegelten sich die Probleme, zumal Gomez, ein Torjäger wie seine Meriten vergangener Jahre belegen, gegen unsere Hintermannschaft keinen Durchschluß fand. Nicht übertrieben, hätte Referee Lamo Castillo den Gastgeber nicht mit einem Straf-

stoß beschenkt (Carlos Manuel ließ sich gegen Ernst offensichtlich fallen), ein Tor wäre den Grün-Roten kaum gelungen, auch der kurze Aufwind nach dem Treffer wohl ausgeblieben.

Maßarbeit

Dagegen leistete unsere Mannschaft wahre Maßarbeit. Nicht nur, was das Nutzen der Chancen in den ersten 45 Minuten anbelangt (Zötzsche hatte aber bereits nach zwei Minuten die Führung auf dem Fuß), vielmehr „die Spielgestaltung entsprach den modernsten Erfordernissen, gleich für den WM-Teilnehmer einer Lektion“, Stanges Lob war berechtigt. Das energische Attackieren in allen Winkeln des Feldes verlangte zwar einen immensen Laufaufwand und Kraft, doch es zeitigt Erfolge, weil zugleich dem Kontrahenten keine Aufbauphase gestattet wird, die Fehlerquelle ansteigt, wodurch unsere reine Abwehrarbeit erleichtert wird. Die praktizierte Raumdeckung beruhte auf der klugen Abstimmung des Stoppergespannes Rohde-Sänger mit den beiden Außenverteidigern, das nahtlose Übergeben verhinderte ein sinnloses Umhergerenne, wie es früher zu oft praktiziert wurde.

Spielstärke

In Ballbesitz sofort den eigenen Angriff aufzubauen, dazu fühlten sich alle, einschließlich René Müller, verpflichtet. Natürlich sind dort weitere Verbesserungen möglich und notwendig, weil noch mancher Ball unnötig weit und dadurch oft ungenau geschlagen wurde, aber wie gekonnt unsere Elf die Kombinationen aufzog, mit sicheren Stafetten die Portugiesen zum Hinterherlaufen zwang, beeindruckte die 30 000 Besucher, die nicht mit Beifall sparten, und sicherlich auch an den Fernsehschirmen. Aus dieser sicheren Position den blitzschnellen Paß auf den startenden Akteur folgen zu lassen oder im Einzelversuch (Thom, Ernst, Zötzsche, Liebers) die gesamte portugiesische Hintermannschaft zu düpierten, drückte nur die gewachsene Spielstärke und auch das notwendige, vorhandene Selbstvertrauen der Aktiven aus.

Kräfteverschleiß

Für das Nachlassen in der zweiten Hälfte – unabhängig vor der leichten

Steigerung der Portugiesen – kommen wohl in erster Linie der Kräfteverschleiß und die nicht vollständig überwundene Zeitemrtlung, aber auch der Gedanke im Hinterkopf, daß nichts passieren könne, die Meisterschaft bevorstehe, in Frage. „Das muß ich den Spielern, die am meisten sehr diszipliniert agierten, auch einmal zugestehen“, sagte Trainer Bernd Stange. Er und besonders die Aktiven wissen nur zu gut, weil sie es selbst schon erfahren haben, daß solch Nachlassen oft genug bestraft wird. Doch an diesem Abend, fast zur Mitternacht in Braga gewann es keinen Einfluß. Unsere Mannschaft brachte diesen, in dieser Höhe vielleicht sogar noch zu geringen Erfolg, mühelos nach Hause.

Das DDR-Schiedsrichterkollektiv für das am 19. März stattfindende Viertelfinal - Rückspiel im UEFA-Cup zwischen Benfica Lissabon und Dukla Prag wird von den Sportfreunden Siegfried Kirschen, Klaus Peschel und Manfred Bahrs gebildet.



Obgleich die Qualität der aus Braga übermittelten Strecke aufretenden Störung alles andere als einleuchtend, doch zu einer Veröffentlichung. Oben der Einmarsch (links) treibt Gomez den Ball gegen die sich in der Defensive stehenden Liebers und Sänger, geht Stübner (daneben) gegen die BFC-Torschützen Thom und Ernst ein. Rechts die beiden BFC-Torschützen Thom und Ernst bzw. beendeten.



● Portugal-DDR 1 : 3 (0 : 3)

PORTUGAL (grün-rot) :

	Bento (Benfica Lissabon 38/68)	TRAINER: Torres
	Morato (Sporting Lissabon 22/44)	
Veloso (Benfica Lissabon 29/9)	Frederico (Boavista Porto 29/9)	Inacio (FC Porto 31/28)
Frasco (FC Porto 31/19)	Jaime Pacheco (Sp. Lissabon 28/21)	Carlos Manuel (B. Lissabon 28/44)
	Gomez (FC Porto 30/62)	Nunes (Benf. Lissabon 29/10)
		Diamantino (Benfica Lissabon 27/55)

DDR (weiß-blau) :

Ernst (BFC 24/28)	Liebers (1. FC Lok 27/42)	Minge (Dy. Dresden 25/22)	Kirsten (Dynamo Dresden 20/9)
Thom (BFC 20/17)	Sänger (FC RW Erfurt 23/8)	Pilz (Dy. Dresden 27/19)	Kreer (1. FC Lok 26/35)
Zötzsche (1. FC Lok 25/24)	Rohde (BFC 25/16)	Müller (1. FC Lok 26/21)	TRAINER: Stange

Schiedsrichterkollektiv: Lamo Castillo, De Loza, Velasques (alle Spanien); Zuschauer: 30 000 am Mittwochabend im Stadion „1. Mai“, Braga; Torfolge: 0 : 1 Thom (7.), 0 : 2 Kirsten (24.), 0 : 3 Ernst (33.), 0 : 3 Gomez (63., Foultorstoß).

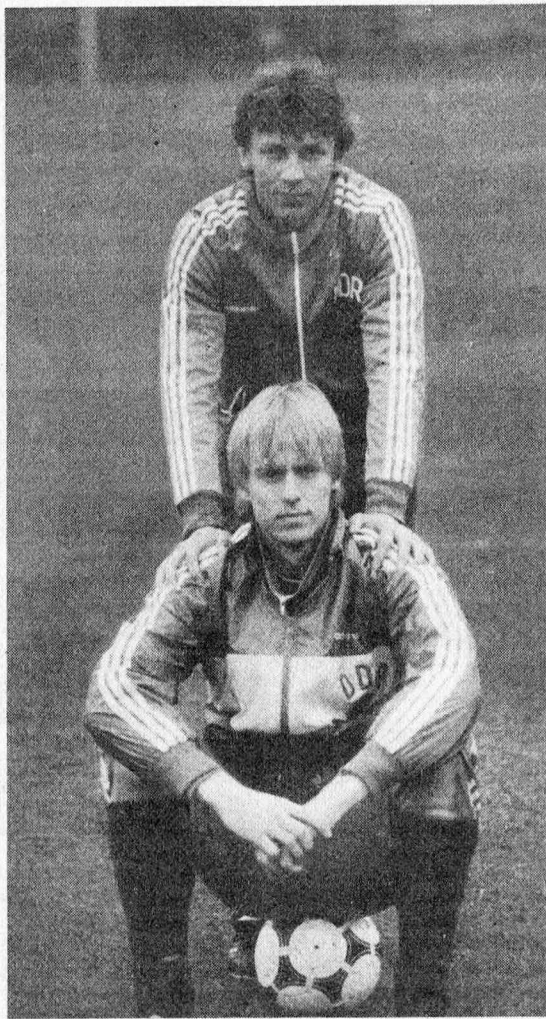
Auswechslungen: Portugal: ab 40. Mario Jorge (Sporting Lissabon 24/24) für Pacheco, ab 69. Pedro Xavier (Academica Coimbra 24/1) für Diamantino; DDR: ab 25. Stübner (Dynamo Dresden 20/14) für Pilz, ab 46. Lesser (FC Carl Zeiss Jena 23/2) für Kirsten, ab 89. Schößler (1. FC Magdeburg 22/1) für Minge.

Lob verdienten sich viele

Die Einzelkritik: René Müller, Ronald Kreer, Frank Rohde, Matthias Liebers und Rainer Ernst waren die auffälligsten Akteure in einer homogenen Mannschaft ● Ralf Minge leistete das größte Pensum



ten, Bilder aufgrund einer auf der waldfrei war, entschlossen wir uns marsch beider Mannschaften, unten der Rückwärtsbewegung befindenden gen zwei Portugiesen energisch zur und Ernst, die den Reigen eröffne- Fotos: International (3), Feuerherm



RENÉ MÜLLER: Der Leipziger Schlußmann wurde vor der Pause nur einmal durch einen gefährlichen Schuß von Veloso geprüft (43.). Nach dem Tor des Gastgebers stand er für einige Minuten im Brennpunkt, meisterte die Situationen mit viel Geschick. Spielte klug mit, fing dadurch viele Steilpässe ab. Bei ihm begann durch überlegte Abwürfe und genaue Abschlüsse der Aufbau unserer Kombinationen. Hätte lediglich zweimal sich energischer von der Linie lösen müssen (68., 72.).

FRANK ROHDE: Schloß klug die Lücken, dirigierte auch seine Nebenleute mit Umsicht. Im Zentrum geschickt die Abwehr verdichtend. Hätte in der Druckphase des Gastgebers noch resoluter seine Mitspieler fordern, zu mehr Konzentration anhalten müssen.

RONALD KREER: Bot seine beste Leistung auf der Reise. Wirkte sehr konzentriert und bissig (aber Obacht vor gelben Karten!), so daß weder Diamantino noch später Mario Jorge etwas gefährliches ausrichten konnten. In der Offensive aber noch steigerungsfähig.

CARSTEN SÄNGER: Sich mit Libero Frank Rohde klug ergänzend, dadurch das Zentrum fast immer kontrollierend. Daß ein Torjäger wie Gomez nicht ganz ausgeschaltet werden kann, braucht ihm niemand anzurechnen. Muß beim Vorwärtsgehen mehr Mut zum Solo, zum Durchmarsch aufbringen. Im Kopfballspiel besser distanzieren und energischer zum Ball gehen.

UWE ZÖTZSCHE: Bestätigte die Leistungen der letzten Spiele. Sofern es die Situation erlaubte, stieß er auf dem linken Flügel bis in die Spitze vor, flankte gut. Bei seiner Riesenchance nach zwei Minuten jedoch nicht so treffsicher wie zuletzt.

HANS-UWE PILZ: Schade, daß er mit einer Rißwunde am Knie auswich. Bis dahin sichtlich um Umsicht und Ruhe bemüht, das Spiel an sich ziehend.

RALF MINGE: Zweifellos einer der Schwerstarbeiter in der Mannschaft, am Ende völlig ausgepumpt. Kein Weg war ihm zu weit. Vorn legte er

die Bälle mit dem Kopf auf seine Mitspieler ab, hinten nutzte er seine Kopfballstärke in heiklen Situationen.

MATTHIAS LIEBERS: Seine Nominierung von Anbeginn belohnte er mit einer formverbesserten Leistung. Um viele Ballkontakte bemüht, auch wenn ihm später einige Abspiele mißglückten. Überall auftauchend. Glänzend die Vorbereitung zum zweiten Tor.

ANDREAS THOM: Bei ihm werden stets besonders hohe Maßstäbe angelegt. Sein Können blitzte oft auf, wie beim genauen Schuß zum 1:0, aber er hielt sich auch oft zu lange am Ball auf. Aus dem Solo gegen Bento (58.) mußte er mehr machen (ein Schuß Lässigkeit?).

ULF KIRSTEN: Der Dresdner ringt sichtlich noch um seine Form. Ihm fehlt derzeit Spritzigkeit, um einen Gegenspieler zu überlaufen und zu versetzen. Gekonnt seine Torerzielung nach Eingabe von Liebers.

RAINER ERNST: Eine gute Leistung mit großem kämpferischem Aufwand und läuferischer Bereitschaft. Half hinten oft aus, suchte postwendend den Weg zum Tor. Ein glanzvolles Solo zum dritten Treffer. Hätte in bester Position beim Abspiel allerdings mehr Übersicht zeigen müssen (60.). Setzte sich mit dieser Partie erneut Maßstäbe.

JÖRG STÜBNER: Am Kämpferischen gibt es beim Dresdner nichts auszusetzen. War nach seiner unerwartet frühen Einwechslung in den Zweikämpfen sofort im Bilde, agierte dabei energisch und beherrscht. Momentan fehlt es ihm etwas an der klaren spielerischen Linie, an Übersicht beim Spielaufbau.

HENRY LESSER: Seine Schnelligkeit fiel erneut auf. Er suchte deshalb auch die Laufduelle. Erschwerend für ihn, daß er in jener Halbzeit spielte, als die Portugiesen sich auf unsere Aktionen schon besser und vor allem vorsichtiger eingestellt hatten. Gefährlich sein knallharter Direktschuß (67.).

DETLEF SCHÖSSLER: Der Magdeburger Länderspieldebütant war nur zwei Minuten im Einsatz, hatte kaum Ballkontakt.

Tenor der portugiesischen Presse:

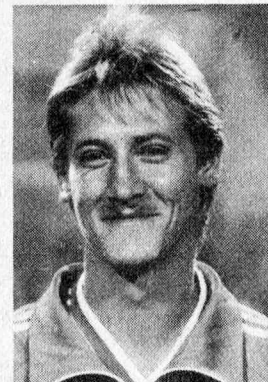
DDR-Elf wies ihre Klasse nach

In „Desporto“ hieß es unter der Überschrift „Der letzte offizielle Test vor der WM ein Fehlschlag“ unter anderem: „Anspruchsvolle internationale Klasse demonstrierte an diesem Abend vor einer erwartungsvollen, am Ende jedoch arg enttäuschten Kulisse nur eine Mannschaft – die der DDR. Eigentlich ist es bedauerlich, daß diese physisch wie spielerisch starke Elf die Qualifikation für Mexiko verpaßte, denn in der Form dieses Abends wäre sie durchaus in der Lage, bei diesem Turnier interessante Akzente zu setzen.“ Und, auf die Leistung des Gastgebers bezogen: „Auch wenn das von Gomes erzielte Tor nur durch einen Strafstoß zustande kam, so war der Mittelstürmer an diesem Abend doch wiederum der einzige Akteur, der nach vorn etwas Vernünftiges zustande brachte. Aber in dieser ideenarm und teilweise sogar konzeptionslos operierenden portugiesischen Aus-

wahl steht er ganz offensichtlich einsam und verlassen auf weiter Flur, ist er bei weitem nicht wie in seinem Heimatklub FC Porto die herausragende Persönlichkeit. Wo überhaupt ist sie derzeit zu finden?“

Der Kommentar von „A Bola“ enthielt unter anderem diese Anmerkungen: „Diese DDR-Elf ist von hoher Qualität und hat angesichts ihrer Jugend die Zukunft für sich. Sie imponierte mit ihrer großen mannschaftlichen Geschlossenheit, wies spielerische Klasse nach und vergaß dabei auch das Toreschießen nicht. Davon war bei unserer Elf leider nur wenig zu spüren.“

Und schließlich war in „Diario de Noticias“ zu lesen: „Portugal verlor gegen einen Rivalen, der im Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile deutliche Vorteile sowie in Müller und Thom seine auffälligen Kräfte besaß.“



Drei der Besten in einer über weite Strecken reibungslos funktionierenden DDR-Elf: Müller, Kreer, Ernst. Fotos: Archiv

LIGA-STAFFEL A

Die Gäste kamen zu drei Siegen

18. Spieltag: Spitzenreiter BFC II gab Heimpunkt gegen Bau Rostock ab ● Chemie Leipzig von Vorwärts Dessau überrascht ● Partie in Babelsberg fiel aus

Richtiger Winter, hartgefrorener Schneeboden beim Rückrundenstart. Da sollte man zuallererst nicht nur den Spielern ob ihrer Leistungen ein großes Lob zollen, sondern auch den Schiedsrichtern. Sicher gab es hier und dort Diskussionen über einige Entscheidungen, doch bei ungünstigen Bodenverhältnissen sollte nicht nur den Spielern, sondern auch den Schiedsrichter-kollektiven Verständnis entgegengebracht werden. Immerhin brauchte nur ein Spiel abgesagt werden, waren die Plätze ansonsten durch fleißige Helfer spielfähig geräumt worden. Wäre das in Babelsberg nicht auch möglich gewesen?

Die Gäste versteckten sich nicht. Immerhin kamen die anreisenden Mannschaften zu drei Siegen, außerdem zu zwei Remis. Unter den auf fremden Plätzen erfolgreichen Vertretungen war auch Neuling KKW Greifswald. Die Elf von Trainer Schröder holte schon den vierten Sieg auf der BFC Dynamo II und Energie Cottbus. KKW hält also Anschluss zur Spitze. Bemerkenswert!

In Cottbus schnürt jetzt der bisherige „Schütze vom Dienst“ bei Aktivist Schwarze Pumpe, Jörg Jenter, die Schußstiefel. Beim ersten Spiel im Trikot des Mitaufstiegsanwärters traf er gleich zum 3:1. Damit dürfte der 27-jährige für die Lausitzer eine wesentliche Verstärkung sein. Die Kellerkinder geben nicht klein bei. Erinnern wir uns: Die TSG Bau Rostock blieb 16 Spieltage ohne Sieg, holte in der 17. Runde in Hoyerswerda bei Aktivist Schwarze Pumpe den ersten Auswärtserfolg und Doppelpunktgewinn. Nun wurde beim Spitzenreiter BFC Dynamo II in der 74. Minute das Remis erzielt. Alle Achtung vor der kämpferischen Leistung der Ostseestädter, die mit diesem wohl kaum erwarteten Punktgewinn ihrem im Krankenhaus liegenden Trainer Jürgen Heinsch wohl eine besondere „gute Besserung“ wünschen.

Da auch Vorwärts Dessau mit der Überraschung in Leipzig und Aktivist Brieske-Senftenberg beim Derby in Hoyerswerda den Platz als Sieger verließen, wird es nun für Babelsberg und Hettstedt wieder schwer, den Anschluß an das Mittelfeld herzustellen. In den nächsten Wochen wird es noch viel Zündstoff im Abstiegs-kampf geben.

Chemie ohne Feuer

In Leipzig-Leutzsch wird den Chemie-Spielern wohl auch unter der warmen Dusche noch ein Kälteschauer über den Rücken gelaufen sein, denn mit der Heimniederlage gegen Vorwärts Dessau hatten sie wohl am wenigsten gerechnet. Aber wie so oft wurde die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Vorwärts-Mannen brachten mit ihrer offensiven Einstellung die Leipziger Abwehr durcheinander. „Es war erstaunlich, wie selbstbewußt, ballsicher und voller Tatendrang die Piepenburg-Elf hier aufspielte“, sagte uns unser Berichterstatter Heinz Rosberg am Telefon. „Im Vorwärtsgang war bei Chemie Sand im Getriebe, und hinten fand sich keiner als ruhender Pol. Stieglitz mußte vor und nach der Pause bei Schüssen von Steinat zweimal auf der Linie klären, sonst wäre die Niederlage wohl noch höher ausgefallen“.



Mit zwei Toren trug Hirsch (links) entscheidend zum 3:2-Sieg des BFC Dynamo am letzten Spieltag der Hinrunde gegen Dynamo Schwerin bei. Hier bietet sich ihm gegen den routinierten Gäste-Schlußmann Schwerdtner eine weitere Einschufsmöglichkeit. Rechts Pietruska.

Foto: Kilian

Statistisches

- Neue Gesichter gibt es in einigen Mannschaften. Jenter (Aktivist Schw. Pumpe) spielt jetzt für Energie Cottbus, Pietsch (früher Wismut Aue) ist bei Chemie Leipzig. Dynamo Fürstenwalde meldet den Zugang von Zander (vorher BFC II).
- 1088 Zuschauer kamen pro Spiel in die Stadien. Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 284 770.
- Die Unparteiischen brauchten nicht auf den Elfmeterpunkt zu zeigen. Alle Aktiven zeigten bei den widrigen Bodenverhältnissen große Fairneß.
- Die Armeelf aus Dessau fügte Oberliga-Absteiger Chemie Leipzig die erste Heimmiederlage zu und kam selbst zum dritten Auswärtserfolg.
- Interessant auch die Tatsache, daß die TSG Bau Rostock auf eigenem Platz noch keinen vollen Erfolg landete, dafür auf gegnerischem Gelände 4 Pluspunkte gewann.
- 22 Tore wurden in den 8 Begegnungen erzielt, das entspricht einem Schnitt von 2,75 je Spiel. Die Zahl der Tore insgesamt erhöhte sich auf 483.

Die besten Torschützen

Below (Vorwärts Stralsund)	12
Lindemann (Stahl Eisenhüttenstadt)	9
K. Schulz (FC Vorwärts II)	9
Prange (Dynamo Schwerin)	9
Bennert (FC Vorwärts II)	8
Jenter (Energie Cottbus)	8
Wawrok (Energie Cottbus)	7
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	7
Nachtigall (Motor Babelsberg)	7
Schure (Rotation Berlin)	7
Heißler (Stahl Hettstedt)	6

● Chemie Leipzig-Vorwärts Dessau 2:3 (1:1)

Chemie: Saumsiegel, Barth/V., Stieglitz/V., Hoja/V., Winkler (ab 40. Lüdtkke), Ilge, Schleier, Werner, Reimer, Scholz, Pietsch; Trainer: Fuchs.

Vorwärts: Hedtke, Steinat, Wirth, Placzek/V., Schmidt, Retschlag, Schinköth (ab 61. Wawrzyniak), Wolf, Naumann, Fräßdorf, Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0:1 Steinat (12.), 1:1 Reimer (25.), 1:2 Barth (54./Selbsttor), 2:2 Reimer (59.), 2:3 Dämmrich (73.).

● BFC Dynamo II-TSG Bau Rostock 1:1 (0:0)

BFC II: Kostmann, Waldow, Vogel/V., Ullrich, Bestrich, Fandrich, Fochler, Malek, Triloff, Zinner (ab 66. Heerwaldt), Hirsch; Trainer: Voigt.

TSG Bau: Kosanke, Martens, Brakenwagen, Pusch, Jargow, Madeja, Lassig, Wenzlawski, Lüdtkke, Köhler (ab 87. Gubanow), Scharon (ab 72. Diederichs); Trainer: i. V. Bräsel.

Schiedsrichter: Misdzol (Hennigsdorf); Zuschauer: 200; Torfolge: 1:0 Maek (62.), 1:1 Diederichs (74.).

● Vorwärts Stralsund-Lok/Armaturen Prenzlau 3:0 (1:0)

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Schedlinski, K. Duggert, Priebe, Humboldt, Manthe/V., Gritzan, J. Hanke, Heims, Below; Trainer: Baltrusch.

Lok/Armaturen Prenzlau: Dahms, Persecke, H. Brauchler/V., B. Wilski, Kirstein, Werner, Reichow, Meincke, Tegge, Maaß, Scholz; Trainer: Guttman.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Below (23.), 2:0 Hanke (58.), 3:0 Heims (74.).

● Energie Cottbus-Stahl Eisenhüttenstadt 3:1 (0:1)

Energie: Wilken, Reiß, Wolf, Pohland, Melzig, Drabow, Lempke, Irrgang (ab 62. Wawrok), Paulo/V., Röder (ab 37. Welschmidt), Jenter; Trainer: Bohla.

Stahl: Keipke, Decker, Helbig, Winkel, Rath, Rambow, Käthner (ab 75. J. Bartz), Lehmann, Backasch/V., Lindemann, Richert; Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0:1 Backasch (14.), 1:1 Wawrok (66.), 2:1 Lempke (73.), 3:1 Jenter (81.).

● Post Neubrandenburg-KKW Greifswald 1:3 (0:2)

Post: Graef, Callsen, Feustel, Barsikow, Lüth, Jahn, Ruthenberg (ab 60. Reschke), Sommer, Popp, Lentz (ab 46. Aepinus), Knaust; Trainer: Müller.

KKW Greifswald: Rost, Krohn, Martens, Töllner, Oestreich, Ehlert, Wischow, Seering, Jung, Sauer, Bartz (ab 75. Wriedt); Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Brederock (Berlin); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0:1 Krohn (12.), 0:2 Ehlert (27.), 1:2 Aepinus (67.), 1:3 Sauer (90.).

● FC Vorwärts Frankfurt/Oder II-Dynamo Schwerin 1:1 (0:1)

FCV II: Hartmann, I. Schneider, Neupert/V., D. Rudolph, Woyde, Vogel/V., Schmidt/V., Bennert, Steinfurth (ab 65. Christians), Schulz, Sader; Trainer: Hamann.

Dynamo: Schwerdtner, F. Hollnagel/V., Pietruska, Herzberg, Neumann, R. Hollnagel, Bochert, Hirsch, Kort, Stammann, Schwerinski; Trainer: Häusler.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen/Dosse); Zuschauer: 100; Torfolge: 0:1 Schwerinski (17.), 1:1 Sader (57.).

● Aktivist Schwarze Pumpe-Aktivist Brieske-Senftenberg 0:1 (0:0)

Aktivist: Zimmermann, Geisler, Schmidt, Schröter, Jank, Burkon, Schuster, Papritz, Besser (ab 73. Hiepler), Nitsche, Raabe (ab 73. Jess); Trainer: Schädlich.

Aktivist: Scholze, Pfennig, Schmalzer, Kühn, Rietschel, Sack (ab 90. Zerna), Lucius, Kotsch, Schuppan, Richter, Oppermann; Trainer: Prell.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 1 300; Torschütze: 0:1 Schuppan (78.).

● Dynamo Fürstenwalde-Stahl Hettstedt 1:0 (0:0)

Dynamo: Pröger, Vietze, Lüders, Kulke, Horn, Stiebeler (ab 68. Schickgram), Lüdtkke, Petzold, Stiegel, Zander, Strehl; Trainer: Jäschke.

Stahl WW Hettstedt: Krämer, Thiel, Groebel, Röhrig, Feldmann, Heydenreich (ab 79. Lehnhardt), Böttcher, Heyer, Kniestedt (ab 67. Grimmer), Heißler, Dohndorf; Trainer: Conrad.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 500; Torschütze: 1:0 Strehl (86.).



● Motor Babelsberg-Rotation Berlin ausgefallen.

Rang	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.					
1.	BFC Dynamo II	18	11	3	4	33:17	+ 16	25:11	9	7	2	0	23:8	16:2	9	4	1	4	10:9	9:9
2.	Dyn. Fürstenwalde	18	9	5	4	39:21	+ 18	23:13	10	6	2	2	24:12	14:6	8	3	3	2	15:9	9:7
3.	Energie Cottbus	18	10	2	6	28:15	+ 13	22:14	9	6	1	2	12:6	13:5	9	4	1	4	16:9	9:9
4.	Vorwärts Stralsund	18	10	1	7	33:24	+ 9	21:15	9	8	1	0	28:10	17:1	9	2	0	7	5:14	4:14
5.	Chemie Leipzig (A)	18	8	5	5	28:20	+ 8	21:15	9	5	3	1	16:7	13:5	9	3	2	4	12:13	8:10
6.	KKW Greifswald (N)	18	9	3	6	21:22	- 1	21:15	9	5	3	1	11:6	13:5	9	4	0	5	10:16	8:10
7.	Neubrandenburg	18	8	4	6	25:25	+ 0	20:16	9	6	0	3	18:14	12:6	9	2	4	3	7:11	8:10
8.	St. Eisenh'tstadt	18	7	5	6	33:29	+ 4	19:17	8	4	1	3	16:9	9:7	10	3	4	3	17:20	10:10
9.	Rotation Berlin	17	7	4	6	27:19	+ 8	18:16	9	6	2	1	22:7	14:4	8	1	2	5	5:12	4:12
10.	FCV Frankfurt/O. II	18	6	6	6	35:28	+ 7	18:18	9	3	3	3	18:14	9:9	9	3	3	3	17:14	9:9
11.	Lok/Arm. Prenzlau (N)	18	7	4	7	14:24	- 10	18:18	9	6	2	1	10:5	14:4	9	1	2	6	4:19	4:14
12.	Vorwärts Dessau	18	7	3	8	31:34	- 3	17:19	9	4	1	4	13:12	9:9	9	3	2	4	18:22	8:10
13.	Akt. Schwarze Pumpe	18	6	4	8	25:24	+ 1	16:20	9	3	2	4	11:10	8:10	9	3	2	4	14:14	8:10
14.	Dynamo Schwerin	18	4	8	6	32:33	- 1	16:20	9	4	3	2	20:11	11:7	9	0	5	4	12:22	5:13
15.	Br.-Senftenbg.	18	5	8	5	13:29	- 16	15:21	9	3	3	3	7:10	9:9	9	2	2	5	6:19	6:12
16.	Motor Babelsberg	17	5	4	8	35:37	- 2	14:20	8	3	2	3	21:16	8:8	9	2	2	5	14:21	6:12
17.	Stahl WW Hettstedt (N)	18	4	3	11	17:46	- 29	11:25	9	2	3	4	9:23	7:11	9	2	0	7	8:23	4:14
18.	Bau Rostock	18	1	5	12	14:36	- 22	7:29	9	0	3	6	8:16	3:15	9	1	2	6	6:20	4:14

● Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Stahl Eisenhüttenstadt-Dynamo Fürstenwalde, Stahl Hettstedt-Vorwärts Stralsund, Lok/Armaturen Prenzlau-Chemie Leipzig, Vorwärts Dessau-Motor Babelsberg, Rotation Berlin-Aktivist Schwarze Pumpe, Aktivist Brieske-Senftenberg-BFC Dynamo II, TSG Bau Rostock-FC Vorwärts Frankfurt/O. II, Dynamo Schwerin gegen Post Neubrandenburg, KKW Greifswald-Energie Cottbus.



Rückstand des HFC wächst und wächst

18. Spieltag: Spitzenreiter Fortschritt Bischofswerda ungefährdet ● Verfolger mußten weiter Federn lassen

Tabellenführer Fortschritt Bischofswerda gibt sich einfach keine Blöße. Auch zum Auftakt der zweiten Halbserie zeigten sich die Rau-Schützlinge wieder von ihrer besten Seite und ließen den Gästen von Motor Nordhausen keine Chance. Diese hatten ja vor einer Woche ihr Nachholspiel in Schkopau gewonnen und waren daher gewiß mit einigen Hoffnungen angereizt. Die Platzherren jedoch ließen sich nicht beirren, auch nicht, als der Ansturm der ersten Halbzeit erfolglos blieb. Gräulichs Treffer war der Grundstein zum Sieg, der auch in dieser Höhe verdient war.

Damit ist der Vorsprung zu den Verfolgern, wenn man diese überhaupt noch so bezeichnen kann, bereits auf sechs Punkte angewachsen. Sowohl der HFC Chemie als auch Chemie Böhlen kamen nämlich über Punkteteilungen nicht hinaus. „Wir boten einfach zu wenig im Angriff, so daß wir uns über das Remis nicht beklagen können, auch wenn der Ausgleich erst kurz vor Schluß fiel“, mußte HFC-Klubvorsitzender Bernd Bransch nach dem 1:1 in Ilmenau konstatieren. In der Tat hatte der Neuling weit mehr vom Spiel, scheiterte aber immer wieder am besten Hallenser, Torhüter Walther. Dann schien Macholds Kontor plötzlich alles auf den Kopf zu stellen. Chemie warf jedoch noch einmal alles nach vorn und wurde dafür belohnt. Nach einem Foul an Thon verwandelte Noack den fälligen Strafstoß sicher zum umjubelten Ausgleich.

Auch in Böhlen gab es eine sehr gute Torwartleistung, da der Karl-Marx-Städter Schlußmann Dr. Fichtner die Chemie-Angreifer fast zum Verzweifeln brachte. Obendrein hatte er noch das Glück des Tüchtigen, denn die Böhlerer verzeichneten durch Havenstein (22.), Engelmann (54.) und Sauer (80.) gleich drei Pfostenschüsse. Am Ende nutzte auch ein 14:2-Eckenverhältnis nichts. Die sich geschickt verteidigenden Gäste gaben den einen Zähler nicht mehr aus der Hand.

Durch die sechs Unentschieden gab es wenig Veränderungen im Tabellenbild. So bleiben die Abstände am Ende weiterhin gering. Bemerkenswert die Leistung von Wismut Gera in Sondershausen. Dreimal lagen die Gäste, überragend dabei Regisseur Erler, in Führung, doch Glückauf schaffte jeweils noch den Ausgleich. Das Publikum war ob der gezeigten Leistungen beider Mannschaften zufrieden. Gleiches galt wohl auch für die Partie in Dresden, wo die „Zweiten“ aus der Elbestadt sowie aus Jena bis zur letzten Minute die Offensive suchten und ansehenswerten Fußball boten.

Viermal per Kopf

Schlußlicht Wismut Aue II gefiel im bisherigen Verlauf der Saison zwar durch offensiv geführte Spiele, aber zu oft mußten die Häcker-Schützlinge dabei Lehrgeld bezahlen, weil die Deckung vernachlässigt wurde. So auch diesmal gegen Dynamo Eisleben, als die Erzgebirgler eine 2:4-Niederlage nicht vermeiden konnten. Schon zur Halbzeit war alles klar, hatten die Gäste eine 4:1-Führung herausgeschossen. Erstaunlich, daß dabei alle Eislebener Treffer durch Kopfbälle fielen. Da dürfte es in den nächsten Tagen bei den Auern sicher einige besondere Trainingsaufgaben geben.



Der Hallenser Henschel wird in dieser Szene des Meisterschaftstreffens der 1. Halbserie bei Dynamo Dresden II von Schlußmann Kuhl gestoppt. Links Leonhardt. Auch jene 2:3-Niederlage trug maßgeblich dazu bei, die Tuchfühlung zum Spitzenreiter Bischofswerda erst einmal abreißen zu lassen.

Foto: Berndt

Statistisches

- Mit 8 400 Zuschauern (was einen Schnitt von 933 je Begegnung ergibt) fiel die Resonanz ziemlich gering aus. Lediglich am 13. Spieltag (7 350) kamen noch weniger Besucher. Die Gesamtzuschauerzahl erhöhte sich auf 224 425 (Ø 1 385 je Spiel).
- Auch 22 Tore (Ø 2,33 pro Spiel) sind keine gute Ausbeute. Lediglich am 2. (21), 13. (18) und 17. Spieltag (17) wurde noch schlechter getroffen. Insgesamt wurden bisher 430 Treffer erzielt, im Schnitt also 2,65 je Partie.
- Sechs Strafstoßtore sind neuer Saisonrekord. Diese Quote wurde lediglich am 11. (5) und 14. Spieltag (4) annähernd erreicht. Die Zahl der Torerfolge vom „Punkt“ stieg auf 38.
- Auch sechs Unentschieden sind neuer Rekord, wobei gleich drei Begegnungen torlos endeten.

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	12
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	11
Schiemann (Fort. Bischofswerda)	11
Herber (Glückauf Sondershausen)	9
Herrmann (Chemie IW Ilmenau)	8
Rziha (HFC Chemie)	8
Henschel (HFC Chemie)	8
Gräulich (Fort. Bischofswerda)	8
Wengefeld (Motor Weimar)	7
Blankenburg (Motor Grimma)	7
Geßner (Chemie Markkleeberg)	7
Engelmann (Chemie Böhlen)	7
Pordzik (Fort. Bischofswerda)	7
Auffenbauer (Dynamo Eisleben)	7
Roß (FC Carl Zeiss Jena II)	7

● Chemie Böhlen-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 0:0

Chemie: Suchantke, Sauer, Pohlers, Köhler, Arnold, Kugler/V., Kühne, Palling, Kunze (ab 46. Greiner), Havenstein (ab 46. Kühn), Engelmann/V.; Trainer: Keller.

„Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Marek, Boensch, Neupert/V., Eitemüller, Götz, Henker (ab 66. Ebersbach), Gerstenberger (ab 81. Tautenhahn), Ihle, Achenbach, Mäthe; Trainer: Göcke.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 750

● Chemie IW Ilmenau-HFC Chemie 1:1 (0:0)

Chemie: Schellhorn, Schlott, Dögow, Voigt, U. Heinze, Hüfner, Noack, Mascher, Kölbl (ab 83. Möller), Herrmann/V., Thon; Trainer: Klepsch.

HFC: Walther, Radtke, Schliebe (ab 4. Strozniak), Häußler/V., Wagenhaus, Michel, Machold, Lorenz (ab 58. Helling), Schübbe, Steinke, Henschel; Trainer: Hoffmann.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Machold (81.), 1:1 Noack (87., Foulstrafstoß).

● Glückauf Sondershausen-Wismut Gera 3:3 (2:2)

Glückauf: Harnack, Weiß/V., Brosselt, Brückner, Hermannstädter, Demmer, Rakus, Schirlitz (ab 71. Hartkopf), Fehrenbacher, Herber, Zenkner (ab 46. Garthof); Trainer: Menz.

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Roth, Böttner/V., Oevermann/V., Reichmann, Neuber/V., Lublow (ab 89. Krauß), Distelmeier, Erler, Häußler (ab 81. P. Klammt); Trainer: Struppert.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1 Erler (6.), 1:1 Rakus (16.), 1:2 Erler (36., Handstrafstoß), 2:2 Herber (42.), 2:3 Distelmeier (60.), 3:3 Garthof (72.).

● FC Rot-Weiß Erfurt II-Motor Weimar 0:0

FC Rot-Weiß II: Schlegel, Rath, Bühner, Franke, Becker, Vlay, Iffarth, Holick, Petermann, Abel, Möller; Trainer: Krebs.

Motor: Förster, J. Puschner/V., Zelßmann, Göpel, Matthee, Weiß, Kahnt, König, Kretzer, Wengefeld, Albrecht; Trainer: Naundorf.

Schiedsrichter: Heller (Leipzig); Zuschauer: 500.

● Dynamo Dresden II-FC Carl Zeiss Jena II 2:2 (1:0)

Dynamo II: Ramme, Sack, Wude, Förster, Leonhardt, Hammermüller (ab 79. Hollmann), Schulz, Diebitz (ab 46. Vogel/V.), Kreibich, Fischer, Löpelt; Trainer: Hausteine.

FC Carl Zeiss II: Drechsler, Szepanski/V., Penzel, Strogies, Bickel (ab 48. Kunzmann), Menzel, Patzer, Stolz, J. Burow/V., Roß, Probst; Trainer: Schlutter.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); Zuschauer: 250; Torfolge: 1:0 Wude (16., Foulstrafstoß), 1:1 Roß (48.), 1:2 J. Burow (55., Foulstrafstoß), 2:2 Sack (65.).

● Motor Grimma-Chemie Markkleeberg 2:0 (1:0)

Motor: Sahlbach, Hintke, Großmann, Neubert, Blankenburg/V., Eichhorn, Hunger (ab 46. Klein), Thalmann, Löwe, U. Schwurack, Pannicke; Trainer: Lisiewicz.

Chemie: Niklasch, Hilbig, Ziffert, Streit, Geßner, Werner, Wacker, Schlotte, Schenkel (ab 68. Fritsche), Tillmann, Hanske (ab 77. Schmiedel); Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Eichhorn (42.), 2:0 Pannicke (90.).

● Wismut Aue II-Dynamo Eisleben 2:4 (1:4)

Wismut II: Stettinius, Färber, Kraft, Bergner, Schaller, Herold, Kubatzky, Lorenz, Rost, Naumann (ab 61. Zweigler), Jacob; Trainer: Häcker.

Dynamo: Lihsa, Leinen, Gareis, Keller, Schmidt, Krüger/V., Broz, Hoffmann, Lindrath, Peuschel, Auffenbauer; Trainer: Grzega.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 150; Torfolge: 1:0 Lorenz (18.), 1:1 Auffenbauer (19.), 1:2 Gareis (23.), 1:3, 1:4 Hoffmann (38., 45.), 2:4 Rost (85., Foulstrafstoß).

● Fortschritt Bischofswerda-Motor Nordhausen 3:0 (0:0)

Fortschritt: Klimpel, Gottlöber, Pordzik, Petersohn, Kleiditzsch, Gräulich, Bär, Schiemann (ab 73. Thiel), Hain, Merkel (ab 82. Rietzschel), Bank; Trainer: Rau.

Motor: Schmidt, Etzrodt, Teich, Gehlhaur, Kaseletzky, Reuß, Müller, Möhring (ab 60. Demme), Noldeck, Ludwig (ab 71. Neubert), Kunze/V.; Trainer: Kulle.

Schiedsrichter: Ebbach (Leipzig); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Gräulich (57.), 2:0 Pordzik (74., Foulstrafstoß), 3:0 Rietzschel (89.).

● Chemie Buna Schkopau-Motor Suhl 0:0

Chemie Buna: Schneider, Blandschun, Jäschke, Lammel/V., Martin (ab 46. Wagner), Pennecke, Dienemann (ab 77. Trautmann), Thomas, Skowronek, Reimann, Meyer; Trainer: Peschke.

Motor: Müller, Brückner, Tröltzsch, Böhm (ab 67. Schröder), Jäger, Hüttl, Jertschewski, Seyfarth, Kampa, Asmus, Schellhase (ab 89. Ullrich); Trainer: Beulich.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 4 500

	Gesamtspiele				Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele				Tore	Pkt.	Auswärtsspiele				Tore	Pkt.
	Sp.	g.	u.	v.				Sp.	g.	u.	v.			Sp.	g.	u.	v.		
1. Ft. Bischofswerda	18	14	3	1	36:9	+27	31:5	9	8	1	0	20:3	17:1	9	6	2	1	16:6	14:4
2. HFC Chemie	18	12	1	5	51:16	+35	25:11	9	9	0	0	31:4	18:0	9	3	1	5	20:12	7:11
3. Chemie Böhlen	18	10	4	4	31:24	+7	24:12	9	5	2	2	14:11	12:6	9	5	2	2	17:13	12:6
4. Dynamo Eisleben	18	8	7	3	24:19	+5	23:13	8	6	2	0	13:3	14:2	10	2	5	3	11:16	9:11
5. Gl. Sondershausen	18	8	4	6	29:26	+3	20:16	9	6	3	0	20:11	15:3	9	2	1	6	9:15	5:13
6. Dyn. Dresden II	18	7	6	5	27:27	+0	20:16	10	5	4	1	17:12	14:6	8	2	2	4	10:15	6:10
7. C. Z. Jena II	18	7	5	6	24:22	+2	19:17	9	5	2	2	15:11	12:6	9	2	3	4	9:11	7:11
8. Motor Grimma	18	7	5	6	25:26	-1	19:17	9	6	3	0	16:6	15:3	9	1	2	6	9:20	4:14
9. Motor Weimar (N)	18	5	8	5	21:19	+2	18:18	9	5	3	1	14:7	13:5	9	0	5	4	7:12	5:13
10. Mot. Nordhausen	18	6	5	7	23:33	-10	17:19	9	4	1	4	15:20	9:9	9	2	4	3	8:13	8:10
11. Chem. Markkleeberg	18	5	6	7	27:29	-2	16:20	9	5	3	1	23:14	13:5	9	0	3	6	4:15	3:15
12. Mot. „F.H.“ K.-M.-St.	18	5	6	7	17:20	-3	16:20	9	3	4	2	11:9	10:8	9	2	2	5	6:11	6:12
13. Buna Schkopau	18	5	4	9	17:21	-4	14:22	9	5	2	2	13:7	12:6	9	0	2	7	4:14	2:16
14. Chem. IW Ilmenau (N)	18	4	5	9	23:30	-7	13:23	9	3	2	4	14:11	8:10	9	1	3	5	9:19	5:13
15. Motor Suhl (A)	18	4	5	9	15:29	-14	13:23	9	3	3	3	11:11	9:9	9	1	2	6	4:18	4:14
16. FC R.-W. Erfurt II	18	4	5	9	17:32	-15	13:23	9	2	3	4	6:10	7:11	9	2	2	5	11:22	6:12
17. Wismut Gera	18	4	4	10	23:34	-11	12:24	9	3	3	3	10:11	9:9	9	1	1	7	13:23	3:15
18. Wismut Aue II (N)	18	3	5	10	24:38	-14	11:25	9	1	3	5	11:19	5:13	9	2	2	5	13:19	6:12

● Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Dynamo Eisleben—Dynamo Dresden II, FC Carl Zeiss Jena II—FC Rot-Weiß Erfurt II, Motor Weimar—Glückauf Sondershausen, Wismut Gera—Chemie IW Ilmenau, HFC Chemie—Chemie Böhlen, Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt—Chemie Buna Schkopau, Motor Suhl—Fortschritt Bischofswerda, Motor Nordhausen—Motor Grimma, Chemie Markkleeberg—Wismut Aue II.



WM-KALEIDOSKOP



Nicht allzuoft bei der kommenden Endrunde hinter sich greifen zu müssen ist Wunsch und Hoffnung des dänischen Auswahltrainers Rasmussen (links). Viele Experten trauen ihm und seinen Mannschaftskameraden vielmehr zu, bei diesem Turnier Akzente im offensiv-torgefählichen Spiel zu setzen. Warten wir ab!

Foto: ADN/ZB

um die Bedingungen im WM-Quartier von Monterrey zu testen.

Der Schweiß fließt

Im Trainingslager von Belo Horizonte fließt bei Brasilien WM-Kandidaten seit Donnerstag der Schweiß in Strömen. Mit einem Intensivprogramm will Teamchef Tele Santana die monatelangen Versäumnisse nachholen, die durch das Fehlen eines Auswahltrainers und einer funktionsfähigen Verbandsspitze entstanden waren. Im 29köpfigen Kaderkreis dominiert die Routine. 13 Spieler waren schon beim WM-Turnier 82 dabei. Neun Aktive sind älter als 30 Jahre. Trotz starker Bedenken wird der dreimalige Weltmeister seine Europa-Tournee nun doch durchführen (12. 3. gegen die BRD, 16. 3. gegen Ungarn). Dagegen sind die Diskussionen um das Höhenlager vor WM-Beginn noch nicht beendet.

Vizeweltmeister BRD bangt um seinen Torjäger Völler. Der Bremer wurde in der vergangenen Woche im belgischen Leuven an der Leiste operiert und ist mindestens bis Mitte April zum Pausieren gezwungen. „Wir werden alle erdenklichen Möglichkeiten ausschöpfen, um ihn in Mexiko dabei zu haben. Wenn er im WM-Turnier spielen will, muß er allerdings vorher die letzten WM-Tests gegen Jugoslawien (11. 5.) und die Niederlande (14. 5.) mitmachen“, stellte BRD-Trainer Horst Köppel in Aussicht.

Zahlreiche Mexiko-Teilnehmer unter sich

Die WM-Teilnehmer gehen sich im Vorfeld der Copa Mundial nicht aus dem Weg. Gleich viermal waren in den letzten Tagen Mexiko-Starter unter sich. Die überzeugendste Vorstellung gelang Vize-Europameister Spanien, der sich in Elche gegen Belgien durch Tore von Butragueno (3.), Salinas (40.) und Kopfballspezialist Maceda (72.) mit 3:0 durchsetzte. „Die Mannschaft hat mich begeistert. Mehr kann man nicht verlangen“, lobte Trainer Miguel Munoz sein Team nach dem siebenten Spiel in Folge ohne Niederlage, und die Zeitung „Mundo Deportivo“ schwärmte: „Wenn wir so in Mexiko spielen...“ Für die Belgier gab es dagegen

das höchste Verlusttreffen seit dem 0:5 gegen Frankreich in den EM-Tagen von 1984. „Ohne Vandenberg, Vandereycken und Ceulemans fehlte es ganz einfach an der mannschaftlichen Geschlossenheit“, tadelte Teamchef Guy Thys, der auch Torwart Pfaff ersetzen mußte.

Im Aztekenstadion von Mexiko-Stadt, in dem die Mexikaner seit drei Jahren nicht mehr verloren haben, gewann der WM-Gastgeber gegen die sowjetische Nationalelf durch ein Tor von Aguirre (38.) mit 1:0 und versöhnte die Anhänger damit für das 1:2 gegen die DDR-Mannschaft. Die Gäste, zuvor 3:0-Sieger gegen Atlas Guadalajara (Tore: Sawarow/2 und

Dmitrijew), zeigten sich allerdings über weite Strecken gleichwertig, blieben jedoch wie schon beim 0:2 in Spanien auch im zweiten Länderspiel des WM-Jahres ohne Torerfolg. „Wir werden uns nun verstärkt einem druckvolleren Angriffsspiel widmen müssen“, stellte Trainer Eduard Malofejew in Aussicht. Das Aztekenstadion, Schauplatz der Eröffnung und des Finales, schloß mit diesem Treffen bis zum WM-Beginn seine Pforten und steht in den kommenden Wochen im Zeichen von umfangreichen Renovierungsarbeiten. So wird die Spielfläche völlig erneuert und auch gesenkt, um den Zuschauern bessere Sichtmöglichkeiten zu bieten.

Bulgarien mußte sich auf der Rückreise von Mexiko in Rabat beim 0:0 gegen Marokko davon überzeugen, daß auch WM-Außen-seiter durchaus ernst ge-

nommen werden müssen. Polens Nationalmannschaft setzte mit dem 2:2 gegen den zweimaligen Weltmeister Uruguay in Montevideo einen bemerkenswerten Schlußpunkt hinter ihre Südamerika-Tournee. Baran (7., 62.) zeichnete sich als zweifacher Torschütze aus. Für die „Urus“ waren Bossio (60.) und Zalazar (78.) erfolgreich. Vorher hatte der zweifache WM-Dritte in drei Vergleichen mit argentinischen Spitzenklubs gegen Racing und die Boca Juniors jeweils mit 1:0 gewonnen und gegen River Plate mit 4:5 verloren. „Auch ohne Boniek im Angriffsspiel erfreuliche Zuwachsraten. In der Abwehrarbeit müssen wir allerdings noch zulegen“, bilanzierte Trainer Antoni Piechniczek. „Sieben Gegentore in zwei Spielen sind ganz einfach zuviel.“ Auf dem Rückweg wurde noch in Mexiko Station gemacht,

BEZIRKE

Schwerin

Güstrow-Perleberg	3:1
M. Schwerin-D. Schwerin II	1:1
Wittenberge-Dütschow	5:0
Karstädt-Vw. Hagenow	2:4
Neust. Gl.-ISG Schwerin	0:5
ISG Schwerin (A)	14 59:11 24
Wittenberge	14 41:9 23
Hagenow (M)	14 45:21 21
Mot. Schwerin	14 30:21 19
Parchim	13 39:14 18
Güstrow	14 29:34 17
Dyn. Schwerin II	14 34:28 15
Boizenburg	13 15:19 13
Perleberg	14 29:35 13
Laage (N)	13 17:33 11
Neust.-Glewe	14 23:41 9
Ludwigslust	13 11:35 3
Dütschow (N)	14 11:45 3
Karstädt	14 13:50 3

Neubrandenburg

Fort. Malchow-L. Malchin	1:2
Torgelow-Vw. Fünfeichen	2:3
Wesenberg-Einh. Templin	1:0
Pasewalk-P. N'burg II	2:3
L./Arm. Prenzl. II-Anklam	5:1
M. S. N'burg-Neustrelitz	0:0
Tr. Gnoi-en-Vw. Drögeheide	2:2
BM N'burg-Einh. Strasburg	1:1
Torgelow	17 42:22 26
Fünfeichen (N)	17 38:19 25
Drögeheide	17 43:16 24
Neustrelitz	17 32:11 24
BM Neub'burg	17 28:20 20
M. S. Neub'burg	17 32:22 18
Templin	17 27:18 18
Pasewalk	17 22:28 18
P. Neub'burg II	17 24:24 18
Anklam	17 27:34 18
Prenzlau II (N)	17 41:43 15
Wesenberg	17 21:31 14
Malchin	17 23:37 11
Gnoi-en	17 17:46 10
Strasburg	17 21:43 7
Malchow (N)	17 25:55 6

Magdeburg

Wernigerode-Burg	1:0
Ilsenburg-Stendal	1:2
M. Schönebeck-Blankenbg.	3:0
Hötensl.-M. M. Magdebg.	0:1
1. FCM II-Oschersleben	3:0
Halberst.-Ch. Schönebeck	3:0
Tangermünde-Wolmirstedt	1:1
Irxleben-Kleinwanzleben	1:0
Mot. Schönebeck	18 47:12 32
Stendal	18 51:14 29
Halberstadt	18 40:18 27
1. FCM II (M)	18 50:16 26
Wernigerode	18 35:18 24
Ilsenburg	18 27:26 19
Irxleben	18 23:27 19
Oschersleben	18 20:21 17
Blankenburg	18 33:31 15
M. M. Magdeburg	18 33:38 15
Chem. Schönebeck	18 21:31 15
Hötensleben	18 22:36 14
Kleinwanzleben (N)	18 20:40 11
Tangermünde	18 17:46 10
Wolmirstedt (N)	18 19:44 8
Burg	18 14:54 7

Cottbus

Schwarze Pumpe II-Forst	6:2
Lauchhammer-Spremeberg	1:0
Raw Cottbus-En. Cottbus II	0:2
Guben-Finsterwalde	9:0
Mühlberg-Vetschau	5:2
Brieske II-Lok Cottbus	0:4
Elsterwerda	19 38:12 33
Guben	20 54:14 33
Döbern	19 42:27 25
Schwarze Pumpe II	20 40:26 25
Lübbenau	19 30:28 22
En. Cottbus II	20 27:22 22
Lok Cottbus (M)	20 35:26 21
Brieske II	20 28:37 21
Mühlberg	20 35:38 20
Lauchhammer	20 24:30 20
Vw. Cottbus-S.	19 29:25 19
Raw Cottbus	19 20:23 18
Großräschen	19 22:30 15
Vetschau	20 26:36 15
Hoyerswerda (N)	19 22:33 14
Forst (N)	20 26:38 14
Spremeberg	19 22:35 12
Finsterwalde (N)	20 18:58 3

Dresden

Stahl Riesa II-Gröditz	1:0
Görlitz-Fort. Neustadt	0:0
Pirna-Copitz-Freital	5:0
FSV L. Dresd.-Tab. Dresd.	3:1
Dr.-Übigau-Ch. Radebeul	4:0
Weixdorf-Dresden-Löbtau	1:1
Mot. Bautzen-Hagenwerder	2:1
Robur Zittau-Kirschau	1:1
FSV Lok Dresden	19 38:18 29
Gröditz	19 55:14 28
Stahl Riesa II	19 53:20 28
Tabak Dresden	19 38:15 26
Neustadt (M)	19 38:17 26
Bautzen (N)	19 42:38 23
Pirna-Copitz	19 31:29 19
Dr.-Übigau (N)	19 24:24 19
Kirschau	19 28:32 19
Weixdorf	19 12:29 15
Dresden-Löbtau	19 28:39 14
Radebeul	19 15:35 14
Zittau	19 14:32 13
Hagenwerder	19 15:35 12
Görlitz	19 16:40 11
Freital	19 14:44 8

Halle

Halle-Neust.-Turb. Halle	2:1
Thale-Vorw. Dessau II	1:0
Emp. Halle-Sangerhausen	0:3
HFC Chemie II-Köthen	5:1
HFC Chemie II	20 61:22 34
Sangerhausen	20 41:27 29
Weißenfels	19 37:21 28
Thale	20 37:11 28
Chem. Wolfen (A)	19 28:20 23
Gräfenhainichen	19 31:27 19
Chemie Zeitz	19 24:28 19
Merseburg	18 29:24 18
Piesteritz	19 21:25 18
Halle-Neustadt	20 22:25 18
Turbine Halle (N)	19 23:30 14
Vorwärts Wolfen	18 20:31 13
Vorw. Dessau II	20 21:36 13
Köthen (N)	20 20:41 13
Quedlinburg	18 19:37 12
Empor Halle	20 23:52 9

Gera

Kahla-Niederp.-Fr.	0:2
Tanna-Weida	1:5
Seelingst.-Gr. Greiz	5:1



Diese Szene mit Menzel (links) und Uentz aus dem Spitzentreffen der Potsdamer Bezirksliga zwischen Chemie Velten und Motor Ludwigfelde (1:3) stammt aus der 1. Halbserie der Potsdamer Bezirksliga. Damals wie in diesen Tagen dasselbe Bild: Schnee und Kälte als unangenehme Begleiterscheinungen. Das führte zu zahlreichen generellen Spielabsagen. Foto: Thomas

Vw. Gera-Zeulenroda	1:0
Jen. Glasw.-Jenapharm	0:0
Triebes-Dynamo Gera	0:5
Chem. Greiz-Schwarza	0:0
Pößneck-Wism. Gera II	0:2
Hermisdorf-Lobenstein	3:1
Weida (M)	24 72:21 37
Jen. Glaswerk	24 55:19 36
Wismut Gera II	24 55:22 34
Rotas. Pößneck (N)	24 34:26 29
Zeulenroda	24 31:22 28
Lobenstein	23 20:22 24

Hermisdorf	24 41:37 24
Vorwärts Gera	24 40:38 24
Kahla	24 32:28 23
Chemie Greiz	24 27:40 23
Seelingst. (N)	23 34:37 22
Dynamo Gera	23 40:39 21
Niederp.-Frießn.	24 36:36 21
Schwarza	24 24:40 21
Jenapharm	24 26:35 20
Gräka Greiz	24 33:43 18
Tanna (N)	23 31:75 12
Triebes	24 25:74 11

jugend

Eine gelungene Sache in Freiberg

2. DDR-Hallenmeisterschaft der Knaben / FC Carl Zeiss Jena sicherte sich verdient den Titel

Von Rainer Nachtigall

Die Ernst-Grube-Halle in Freiberg war am vergangenen Wochenende Austragungsort der 2. Hallenmeisterschaft der Knaben (AK 11/12). Es war in jeder Hinsicht eine gelungene Sache. Vorab ein Lob der Organisation. Sie lag in den Händen von Peter Paul, Sektionsleiter der BSG Geologie Freiberg, der alle erdenkliche Unterstützung der örtlichen Organe der Stadt erhielt. Auch Bürgermeister Werner Runge griff, wenn notwendig, in das Räderwerk mit ein und war an beiden Spieltagen selbstverständlich unter den zahlreichen begeisterten Zuschauern. Möglicherweise könnte dieses Turnier in Freiberg ähnliche Tradition bekommen wie das Turnier in Halle.

„Es hat den Jungen in jeder Hinsicht Spaß gemacht“, brachte auch Michael Paschek, langjähriger Oberligaspieler beim 1. FC Union und derzeit Nachwuchstrainer dieses Klubs, zum Ausdruck. Was das Turnier anbetraf, so stand es ganz im Zeichen der vier Mannschaften, die das Halbfinale erreichten: Der FC Carl Zeiss Jena, spielerisch im Turnierverlauf sicherlich die beeindruckendsten Leistungen bietend, Aktivist Schwarze Pumpe, der 1. FC Union Berlin und Lok Halberstadt, die nicht nur mit geschickter Raumteilung und bereits beachtlichem Können am Ball gefielen. Diesen Mannschaften gelang es auch, einige taktische Probleme am besten umzusetzen. Beispielsweise das reibungslose Umschalten von Abwehr auf Angriff.

Die Jenaer, ohnehin am ausgeglichsten besetzt, imponierten darüber hinaus mit einer für diese Altersklasse erstaunlichen Farsche in der Deckungsarbeit und ließen mit dieser Art zu spielen der Konkurrenz nur wenig Chancen, ihre Angriffszüge zu entwickeln. „Im Vergleich zum vergangenen Jahr sicherlich eine Niveauverbesserung,

wenngleich in dieser Altersklasse natürlich noch keine Stabilität über die gesamte Dauer des Turniers zu erwarten ist“, zog Joachim Jonack, Bezirkstrainer Karl-Marx-Stadt und in Freiberg als Leiter der Beobachtergruppe eingesetzt, sein Resümee.

Angetan vom teilweise schon beachtlichen Können der Steppkes waren auch andere Beobachter. Zum Beispiel Prof. Hugo Döbler, Vizepräsident des DFV der DDR: „Auch wenn wir eine kritische Elle anlegen – hier haben sich doch erfreulich viele Talente angeboten. Von ihnen und ihren Trainern wird es nun abhängen, wie sie ihren weiteren Weg machen.“

Zu den erfreulichen Überraschungen dieser beiden Tage zählten sicherlich die Jungen aus Halber-

stadt. „Als wir Dresden in den Gruppenspielen geschlagen hatten und uns danach unter die letzten acht Vertretungen schoben, kannte die Freude keine Grenzen in der Truppe“, kommentierte TZ-Trainer Wolfgang Mohnhaupt das Vordringen seiner Jungen.

Was zu bemängeln war – zwischen den 16 Teilnehmern dieses Turniers, 15 Bezirksmeister und vom Veranstalterbezirk Karl-Marx-Stadt war eine zusätzliche Mannschaft am Start –, es gab zum Teil beträchtliche Niveauunterschiede. Sachsenring Zwickau, Motor Weimar und auch der FC Hansa Rostock mußten in Freiberg erfahren, wie hoch die Trauben in dieser Altersklasse hängen. Dort sind verstärkte Anstrengungen notwendig.



Auch diese beiden Knabenspieler fühlen sich in der Halle ganz offensichtlich wohl. Technisches Können zu demonstrieren, sollte dabei das Hauptanliegen sein.

Foto: Mausolf

Die Statistik

● **Staffel A:** Dynamo Dresden—Motor Weimar 7:1, 1. FC Lok Leipzig—Lok Halberstadt 0:2, Dynamo Dresden gegen 1. FC Lok Leipzig 3:2, Motor Weimar gegen Lok Halberstadt 2:3, Lok Halberstadt—Dynamo Dresden 2:1, Motor Weimar—1. FC Lok Leipzig 0:3. — **Abschlußstand:** 1. Lok Halberstadt 7:3 Tore/ 6:0 Punkte, 2. Dynamo Dresden 11:5/4:2, 3. 1. FC Lok Leipzig 5:5/2:4, 4. Motor Weimar 3:13/0:6.

● **Staffel B:** FC Hansa Rostock—Wismut Aue 2:3, Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor Suhl 6:1, FC Hansa Rostock gegen Aktivist Schwarze Pumpe 2:4, Wismut Aue—Motor Suhl 3:2, Motor Suhl—FC Hansa Rostock 1:2, Wismut Aue—Aktivist Schwarze Pumpe 1:3. — **Abschlußstand:** 1. Aktivist Schwarze Pumpe 13:4/6:0, 2. Wismut Aue 7:7/4:2, 3. FC Hansa Rostock 6:8/2:4, 4. Motor Suhl 4:11/0:6.

● **Staffel C:** Motor Babelsberg—Sachsenring Zwickau 1:2, FC Vorwärts Frankfurt (O.)—FC Carl Zeiss Jena 1:6, Motor Babelsberg—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2:2, Sachsenring Zwickau—FC Carl Zeiss Jena 1:4, FC Carl Zeiss Jena—Motor Babelsberg 3:3, Sachsenring Zwickau—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 3:6. — **Abschlußstand:** 1. FC Carl Zeiss Jena 13:5/5:1, 2. FC Vorwärts Frankfurt (O.) 9:11/5:3, 3. Motor Babelsberg 6:7/2:4, 4. Sachsenring Zwickau 6:11/2:4.

● **Staffel D:** 1. FC Union Berlin—Lok Halle 3:2, Dynamo Schwerin—Post Neubrandenburg 0:2, 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Schwerin 6:0, Lok Halle gegen Post Neubrandenburg 4:1, Post Neubrandenburg—1. FC Union Berlin 2:2, Lok Halle—Dynamo Schwerin 0:3. — **Abschlußstand:** 1. 1. FC Union Berlin 11:4/5:1, 2. Post Neubrandenburg 5:6/3:3, 3. Lok Halle 6:7/2:4, 4. Dynamo Schwerin 3:8/2:4.

● **Zwischenrunde:** Motor Weimar—Sachsenring Zwickau 2:2 (4:2 nach Neunmeterschießen), Motor Suhl—Dynamo Schwerin 0:6; 1. FC Lok Leipzig—Motor Babelsberg 3:4, FC Hansa Rostock—Lok Halle 3:3 (5:7 nach Neunmeterschießen); Dynamo Dresden—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1:3, Wismut Aue—Post Neubrandenburg 2:7; Lok Halberstadt gegen FC Carl Zeiss Jena 0:3, Aktivist Schwarze Pumpe—1. FC Union Berlin 1:1 (3:2 nach Neunmeterschießen).

Platzierungsspiele: Um Platz 15: Zwickau gegen Suhl 1:2, um Platz 13: Weimar gegen Schwerin 1:1 (4:5 nach 9-m-Schießen), um Platz 11: 1. FC Lok Leipzig gegen FC Hansa 5:2, um Platz 9: Babelsberg—Halle 2:5, um Platz 7: Dresden gegen Aue 3:2, um Platz 5: FC Vorwärts gegen Post Neubrandenburg 3:0, um Platz 3: Halberstadt—1. FC Union 4:5, um Platz 1: Jena—Schwarze Pumpe 4:2.

Juniorenoberliga

● **Wismut Aue gegen Dynamo Dresden 0:0**

Wismut: Vollmann, Schreier, Gertler, Wappler, Seifert, Albusberger, Weigel, Hintz, Hecker, Einsiedel, Kunz; Trainer: Pekarek.

Dynamo: Groß, U. Riedel, Mauksch, Bitter, Deuse (ab 50. Hollmann), Prasse, Faudeck, Kraschina, Franke, Scholtisek, Milde (ab 80. Opitz); Trainer: Geyer.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); — **Verwarnungen:** Albusberger (Wismut), Kraschina (Dynamo).

● **FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Hansa Rostock 3:0 (2:0)**

FCK: Hiemann, Göhl (ab 83. Gläser), Büttner, Schuster, Schöler, Dünger, Schubert (ab 68. Schädlich), Mehlhorn, Bittermann (ab 86. Schreiber), Heidrich (ab 55. Haustein), Wemmer; Trainer: Franke.

FC Hansa: Tervoort, Bertram, Jütting, Möttler, Zimmermann, Graulich, Ladwig (ab 46. Klug), Dowe (ab 60. Balsiger), Fuchs, Prohn, Kruse; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); Torfolge: 1:0 Heidrich (28.), 2:0 Bittermann (38.), 3:0 Wemmer (86.). — **Verwarnungen:** Wemmer (FCK), Zimmermann (FC Hansa).

● **FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt 1:1 (0:1)**

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, Amstein, Holeschek, Stempel, Germershaus, Junker, Fast (ab 46. Rensch), Bürger, Egerland, Baum, Wetzel; Trainer: Grumm.

FC Rot-Weiß: Gewalt, Kunze, Etlich-rätz, Muffel, Baumbach, Lutz, Meister, Schwarz, Wick, Uweilus, Schlieck (ab 83. Hoffmann); Trainer: Henkelmann.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen);

Torfolge: 0:1 Schlieck (38.), 1:1 Stempel (62.). — **Verwarnungen:** Fast (FC Carl Zeiss), Wick (FC Rot-Weiß).

● **1. FC Union Berlin gegen BFC Dynamo 1:1 (1:0)**

1. FC Union: Heinrichs, Sinkwitz, Zimmermann, Rosocha, Vaupel, Berg, Nagel, Adamczewski (ab 70. Brukhorst), Halupczok (ab 83. Naumann), Jopek, Schwarz; Trainer: Felsch.

BFC Dynamo: Kosche, Müller, Frischke, Ehrenforth, Köller, Döring, Herzog, Nowak (ab 58. Clemen), Albrecht, Heerwaldt, Ortman; Trainer: T. Rohde.

Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); Torfolge: 1:0 Halupczok (44.), 1:1 Clemen (59.). — **Verwarnungen:** Berg, Jopek (beide 1. FC Union), Ortman, Ehrenfordt, Nowak (alle BFC); 75., Feldverweis: Berg (1. FC Union)

● **Stahl Riesa—Stahl Brandenburg 2:3 (2:0)**

Riesa: Schöche, Möbius, Zange, Böhme, Müller, Dietrich, N. Frank, Reinkober,

Hauswald, Trupke, Roigk; Trainer: Scharf.

Brandenburg: Fieberling, Lenz, Müller, Grabinski, Anders, Willner, Karabanowitz (ab 70. Hanne), Wernicke, Rölleke, Bruske, Euen; Trainer: Leonhardt.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Torfolge: 1:0 Roigk (11.), 2:0 Trupke (13.), 2:1 Wernicke (50.), 2:2 Rölleke (71.), 2:3 Anders (84); **Verwarnungen:** keine.

● **1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig 2:0 (0:0)**

1. FCM: Radekast, Rotte, Landrath, Bahmann, Könnecke, Homann, Morenz, Weis, Müll (ab 87. Brock), Laeszig (ab 78. Farwig), Warthemann; Trainer: Kokkisch.

1. FC Lok: Saager, Erler, Barylla, Lange, Majetschak, Ladschinian (ab 56. Bauer), Görke, Röhrboorn, Rösler (ab 65. Tischoff), Liebers, Zimmerlang; Trainer: Dr. Kir-sche.

Schiedsrichter: Hense (Halle); Torfolge: 1:0 Laeszig (55.), 2:0 Landrath (87.). — **Verwarnung:** Könnecke (1. FCM).

● **FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Sachsenring Zwickau 3:1 (2:0)**

FC Vorwärts: Jaschob, Adler, Wittchen, Röstel (ab 46. Rudolph), Adomeit, Szameit (ab 73. Pannek), Brust, Menze, Theis, Mareck (ab 64. Helbig), Schatz; Trainer: Andrich.

Sachsenring: Scholz, Gerach, Häußler, Zeuke, Priebe, Neumann, Wuttke (ab 39. Schröder), Zander (ab 39. Renner), Richter, Kleffel, Schreiber; Trainer: Kunstmann.

Schiedsrichter: Reck (Berlin); Torfolge: 1:0 Schatz (24.), 2:0 Menze (32.), 2:1 Häußler (48.), 3:1 Theis (84., Handstrafstoß) — **Verwarnungen:** keine.

Der Tabellenstand

FC K.-Marx-Stadt (1.)	14	10	3	1	35:7	23:5
Dynamo Dresden (2.)	14	10	2	2	31:8	22:6
1. FC Magdebg. (3.)	14	10	2	2	33:16	22:6
1. FC Lok Lpzg. (4.)	14	8	3	3	35:14	19:9
FC H. Rostock (5.)	14	8	3	3	30:20	19:9
1. FC Un. Berlin (6.)	14	7	3	4	25:17	17:11
BFC Dynamo (7.)	14	6	2	6	32:25	14:14
FC R.-W. Erfurt (8.)	14	3	8	3	23:19	14:14
FC V. Frankf./O. (9.)	14	6	2	6	36:35	14:14
FC C. Z. Jena (10.)	14	4	3	7	20:29	11:17
Wismut Aue (11.)	14	2	3	9	18:39	7:21
Stahl Brd'bg. (13.)	14	2	2	10	10:40	6:22
Stahl Riesa (12.)	14	1	2	11	16:40	4:24
Sachs. Zwickau (14.)	14	2	—	12	11:46	4:24

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

Jugendliga

Staffel A

Energie Cottbus—1. FC Magdeburg nicht gem., TSG Wismar—Stahl Brandenburg 0:4, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt/O. 1:2, Lok Stendal—1. FC Union Berlin 1:1, ISG Schwerin gegen FC Hansa Rostock 1:1, Post Neubrandenburg gegen Stahl Eisenhüttenstadt 0:3. Nachtrag: FC Vorwärts Frankfurt/O.—Lok Stendal 0:3.

1. FC Vw. Frankfurt/O.	14	42:12	26:2
2. BFC Dynamo	14	43:18	21:7
3. 1. FC Magdeburg	12	41:19	19:5
4. 1. FC Union Berlin	13	24:15	18:3
5. FC Hansa Rostock	14	23:21	15:13
6. ISG Schwerin	14	35:21	13:15
7. St. Brandenburg	14	31:30	12:16
8. Energie Cottbus	13	24:22	11:15
9. St. Eisenhüttenstadt	13	15:27	11:15
10. Post Neubrandenburg	14	18:32	9:19
11. Lok Stendal	13	12:30	9:17
12. TSG Wismar	13	16:34	8:18
13. Lok Schönweide	13	14:57	2:24

Staffel B

Motor Nordhausen—Stahl Riesa 2:0, FC Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt nicht gem., FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig 0:1, Chemie Leipzig—Motor Suhl 1:1, Wismut Gera—Wismut Aue 3:0, Dynamo Dresden—HFC Chemie 0:0.

1. Dynamo Dresden	14	50:7	23:5
2. FC Karl-Marx-Stadt	13	34:7	22:4
3. 1. FC Lok Leipzig	14	37:11	21:7
4. FC Carl Zeiss Jena	14	34:15	19:9
5. FC Rot-Weiß Erfurt	13	35:12	18:8
6. HFC Chemie	13	44:15	16:10
7. Motor Nordhausen	14	21:26	16:12
8. Stahl Riesa	14	16:25	12:16
9. Chemie Leipzig	14	14:36	11:17
10. Wismut Gera	14	18:43	9:19
11. Motor Suhl	14	14:44	7:21
12. Chemie Wolfen	13	12:42	8:23
13. Wismut Aue	14	10:36	1:27

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Helmut Kositorsch (TSG Gnadstein)



Seit 1974 ist Helmut Kositorsch Mitglied unserer Sportbewegung. Bis 1958 spielte er aktiv in Frohburg und Gnadstein. Während dieser Zeit zeichnete er sich als fairer Sportsmann aus. Vielen jüngeren Sportfreunden ist er Vorbild.

Mit Beginn seiner sportlichen Tätigkeit in der damaligen SG Gnadstein stellte sich Helmut Kositorsch auch für die Leitungstätigkeit zur Verfügung. Er ist der einzige Sportfunktionär des Ortes, der ununterbrochen Funktionen bekleidete. Große Verdienste erwarb er sich bei der Entwicklung des Landportes. Zunächst als SG-Leiter, seit 1953 Sektionsleiter, wurde Helmut Kositorsch

1955 in den Kreisfachausschuss gewählt, in dem er bis 1963 Mitglied der Rechtskommission war.

Verdienste über die Ortsgrenzen hinaus ließen ihn für mehrere Jahre auch Mitglied des DTSB-Kreisvorstandes Geithain werden. Stets setzte er seine Kraft für die Ziele der sozialistischen Sportbewegung ein.

25 Jahre Mitarbeit in der Gemeindevertretung, vor allem in der Ständigen Kommission Körperkultur, Jugend und Sport, sahen Helmut Kositorsch als Organisator einer ganzen Reihe volkssportlicher Veranstaltungen. Es ist insbesondere sein Verdienst, daß die TSG Gnadstein maßgeblich die gesellschaftliche Entwicklung im Ort mitbestimmt und zur Bereicherung des sportlich-kulturellen Lebens beiträgt.

Helmut Kositorsch ist als Bergarbeiter im BKW Borna beschäftigt. Er ist Mitglied einer sozialistischen Brigade und wurde wiederholt ausgezeichnet. Für seine Tätigkeit im Sport wurden ihm die goldenen Ehrennadeln des DTSB und des DFV verliehen. Am 26. Februar begeht Helmut Kositorsch seinen 65. Geburtstag. Gesundheit und Schaffenskraft wünschen ihm alle seine Sportfreunde.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen OBERLIGA, Sonnabend, den 8. 3. 1986, 15 Uhr, Junioren 13 Uhr

- Spiel 106: FCK-1. FC Lok / Supp, Purz, Hirschelmann - Schenk
- Spiel 107: Rostock-Dresden / Habermann, Prokop, Demme - Ladwig
- Spiel 108: 1. FCM-BFC / Scheurell, Stumpf, Stenzel - Marx
- Spiel 109: Aue-Brandenburg / Haupt, Ziller, Dr. Mewes - Pleßke
- Spiel 110: Union-Erfurt / Heynemann, Bahrs, Ebbach - Scheurell, Sv.
- Spiel 111: Riesa-Zwickau / Kirschen, Henning, Schneider, W. - Kniesch
- Spiel 112: Jena-FCV / Hagen, Peschel, Gerber - Trexler

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA, Sonntag, den 9. 3. 1986, 15 Uhr

- Spiel 172: Eisenhüttenstadt-Greifswald Rook, BFA Berlin
- Spiel 173: Cottbus-Schwerin / Reck, Chachulski, BFA Neubrandenburg
- Spiel 174: Neubrandenburg-TSG Bau Misdzioł, Fleske, BFA Potsdam
- Spiel 175: FCV II-Brieske / Lange, Stiehr, BFA Potsdam
- Spiel 176: BFC II-Rotation / Roßner, Robel, BFA Gera
- Spiel 177: Schwarze Pumpe-Dessau / Körner, Schuman, BFA Magdeburg
- Spiel 178: Babelsberg-Prenzlau / Borchering, Rothe, BFA Magdeburg
- Spiel 179: Chemie Leipzig-Hettstedt Bußhardt, BFA Dresden
- Spiel 180: Stralsund-Fürstenwalde / Brederick, BFA Schwerin

Staffel B

- Spiel 172: Eisleben-Markkleeberg / Weise, BFA Gera
- Spiel 173: Aue II-Nordhausen / Heller, Sather, BFA Leipzig
- Spiel 174: Grimma-Suhl / Strzyz, BFA Erfurt

- Spiel 175: Bischofswerda-Motor FH / Müller, M., BFA Cottbus
- Spiel 176: Schkopau-HFC / Gläser, Holland-Moritz, BFA Suhl
- Spiel 177: Böhlen-Gera / Dr. Schukat, Hense, BFA Halle
- Spiel 178: Ilmenau-Weimar / Meinel, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 179: Sondershausen-Jena II / Escher, Brenn, BFA Suhl
- Spiel 180: Erfurt II-Dresden II / Zschunke, BFA Leipzig

Spielansetzungen JUGENDLIGA für Sonntag, 16. März 1986, 13.00 Uhr

- Staffel A
- Spiel 97 Lok Schönevide gegen Stahl Brandenburg
- Spiel 98 Energie Cottbus gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
- Spiel 99 TSG Wismar gegen 1. FC Union Berlin
- Spiel 100 BFC Dynamo gegen FC Hansa Rostock
- Spiel 101 Lok Stendal gegen Stahl Eisenhüttenstadt
- Spiel 102 ISG Schwerin gegen Post Neubrandenburg
- spielfrei: 1. FC Magdeburg

Staffel B

- Spiel 97 Chemie Wolfen gegen FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 98 Motor Nordhausen gegen 1. FC Lok Leipzig
- Spiel 99 FC Karl-Marx-Stadt gegen Motor Suhl
- Spiel 100 FC Carl Zeiss Jena gegen Wismut Aue
- Spiel 101 Chemie Leipzig gegen HFC Chemie
- Spiel 102 Wismut Gera gegen Dynamo Dresden
- spielfrei: Stahl Riesa

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Ergebnismeldung unmittelbar nach dem Spiel an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon: Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 93).

Zimmermann
Generalsekretär

- | | |
|---|--------|
| M 1: Sachsenring Zwickau-FC Carl Zeiss Jena | Tip: 0 |
| M 2: FC Rot-Weiß Erfurt-Stahl Riesa | Tip: 1 |
| M 3: Stahl Brandenburg-1. FC Union Berlin | Tip: 1 |
| M 4: BFC Dynamo-Wismut Aue | Tip: 1 |
| M 5: 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock | Tip: 1 |
| M 6: Stahl Eisenhüttenstadt-Dyn. Fürstenwalde | Tip: 1 |
| M 7: Vorwärts Dessau-Motor Babelsberg | Tip: 0 |
| M 8: KKW Greifswald-Energie Cottbus | Tip: 0 |
| M 9: Motor Weimar-Glückauf Sondershausen | Tip: 1 |
| M 10: Wismut Gera-Chemie IW Ilmenau | Tip: 1 |
| M 11: Motor Nordhausen-Motor Grimma | Tip: 1 |

In der Chronik geblättert

- **Vor 40 Jahren:** Magdeburg veranstaltet sein zweites Städtespiel nach dem Krieg. Schönebeck ist der Partner. 3000 Zuschauer erleben einen 5:0-Erfolg der Gastgeber. In den Kreisen Wolmirstedt und Salzwedel haben Kreismeisterschaften begonnen.
- **Vor 30 Jahren:** Die Toto-Vergleichsrunde auf Schnee- und Eisboden bringt am 26. Februar 1956 einige überraschende Resultate. Jena stürmt gegen Weizenfels fast pausenlos, am Ende heißt es nur 0:0. Der SC Rotation Leipzig verliert bei Motor Dessau 0:2. Stendals 3:2 in Nordhausen war ebenfalls nicht erwartet worden. Die Auslosung für das FIFA-Jugendturnier (später UEFA-Turnier der Junioren) in Ungarn ergibt für die DDR-Auswahl die Türkei, die ČSSR und Griechenland als Konkurrenten.
- **Vor 20 Jahren:** Der FC Vorwärts verdrängt am 16. Spieltag der Oberliga den FC Carl Zeiss Jena von der Tabellenspitze (22:10 zu 21:11 Punkten). Die Armee-Elf behauptet sich gegen den BFC mit 1:0 (Torschütze Piepenburg), während die Zeiss-Städter zu Hause gegen den 1. FC Lok mit 2:4 den kürzeren ziehen. Ein Eigentor von Rock, zwei Treffer von V. Franke und einmal Frenzel werden für den erfolgreichen Gast notiert. Ferner: FC Hansa-FCM 0:1, Stendal-HFC 0:1, Dresden-Zwickau 0:0, Aue-FCK 0:1, Chemie Leipzig-Erfurt 4:2. Die 1. Europameisterschaft kündigt sich an. In der Qualifikationsgruppe V trifft die DDR auf Ungarn, die Niederlande und Dänemark.
- **Vor 10 Jahren:** Am 24. Februar 1976 erscheint die fuwo mit der Titelseiten-Schlagzeile: „Klasse-Fußball im Spitzenduell“. Nach dem dramatischen 4:3-Erfolg beim BFC behauptet Dresden nun mit drei Punkten Vorsprung die Führung. Das Schlagerspiel der 16. Runde vor 25000 Zuschauern hat diese Torfolge: 0:1 Schade (23.), 0:2 Kreische (42.), 1:2 Terletzki (48.), 2:2 Schütze (51.), 3:2 Riediger (67.), 3:3 Heidler (73.), 3:4 Riedel (90.). Weiter spielen: Zwickau-Chemie Leipzig 2:0, 1. FC Lok gegen Aue 1:0, Erfurt-Magdeburg 1:1, Vorwärts-Cottbus 4:0, Jena gegen Halle 2:0. Wegen Platz-Unbespielbarkeit fällt die Partie Riesa-FCK aus. Die DDR-Nationalmannschaft tritt zweimal in Bagdad an: 1:1 gegen eine irakische Auswahl und 4:2 gegen den Polizei-Sportklub.

Vom Hallenparkett

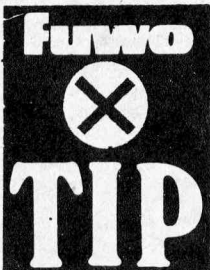
- Bezirksmeisterschaft Neubrandenburg:** Junioren: 1. Lok Malchin, 2. Post Neubrandenburg, 3. Lok/Armaturen Prenzlau, 4. TSG Neustrelitz. Jugend: 1. VB Waren, 2. Post Neubrandenburg, 3. Motor Süd Neubrandenburg, 4. ZSG Gramzow. Schüler: 1. Traktor Friedland, 2. Vorwärts Neubrandenburg, 3. Lok/Armaturen Prenzlau, 4. Dynamo Neustrelitz. Knaben: 1. Post Neubrandenburg, 2. Vorwärts Neubrandenburg, 3. Motor Teterow, 4. Lok/Armaturen Prenzlau. Kinder: 1. Post Neubrandenburg, 2. Dynamo Pasewalk, 3. Vorwärts Neubrandenburg, 4. Post Neubrandenburg II.
- 3. Wanderpokalturnier (Alte Herren) der BSG Aktivist Gommern:** 1. 1. FC Magdeburg, 2. Lok Stendal, 3. HFC Chemie, 4. Aktivist Gommern, 5. Chemie Wolfen.
- Bezirksmeisterschaft Rostock: Junioren:** 1. BSG Aufbau Ribnitz, 2. TSG Bau Rostock, 3. TSG Wismar, 4. Vorwärts Stralsund. Jugend: 1. Motor Stralsund, 2. Dynamo Rostock-Mitte, 3. Schiffahrt/Hafen Rostock, 4. Empor Saßnitz.
- 13. Wanderpokalturnier der BSG Traktor Letschin (Männer):** 1. Vorwärts Seelow, 2. FC Vorwärts Frankfurt/O., (Junioren-Oberliga), 3. Traktor Letschin, 4. Vorwärts Bernau.
- 5. Turnier um den Wanderpokal des Braunkohlenwerkes Borna: AK 8-10:** 1. Sachsenring Zwickau, 2. Stahl Riesa, 3. Geologie Freiberg; AK 11/12: 1. Aktivist Borna, 2. 1. FC Lok Leipzig, 3. Dynamo Dresden II, 2. Stahl Riesa, 3. Aktivist Borna I; AK 15: 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. Sachsenring Zwickau, 3. Geologie Freiberg.
- Bezirksmeisterschaft Karl-Marx-Stadt: Knaben:** 1. Sachsenring Zwickau, 2. Wismut Aue, 3. FC Karl-Marx-Stadt; Schüler: 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. Sachsenring Zwickau, 3. Einheit Flöha.
- Turnier der SG Dynamo Gera (AK 13/14):** 1. Chemie Zeitz, 2. Motor Weimar, 3. Wismut Gera, 4. Dynamo Gera.
- **Bezirksmeisterschaft Halle: AK 8/10:** 1. Chemie Osternienburg, 2. Chemie Buna Schkopau, 3. HFC Chemie, 4. Vorwärts Dessau; AK 11/12: 1. Lok Halle, 2. HFC

- Chemie, 3. Chemie Piesteritz, 4. Chemie Zeitz; AK 13/14: 1. HFC Chemie II, 2. Fortschritt Weizenfels, 3. Chemie Zeitz, 4. Motor Quedlinburg.
- **4. Turnier um den „Glasseidenpokal“ des Glasseidenwerkes Oschatz: AK 11/12:** 1. FSV Lok Dresden, 2. Empor Wurzen, 3. Chemie Leipzig, 4. TSG Gröditz (Pokalverteidiger).
- **1. Turnier um den Wanderpokal des Bürgermeisters der Stadt Staßfurt: AK 11/12:** 1. 1. FC Magdeburg, 2. 1. FC Union Berlin, 3. BFC Dynamo (AK 11), 4. FC Rot-Weiß Erfurt.

Spielansetzungen für das Viertelfinale im FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend

- Spieltermin: 9. 3. 1986; Spielbeginn: 13.00 Uhr
 - Spiel 22 BSG Stahl Riesa gegen FC Hansa Rostock (bereits 10.00 Uhr)
 - Spiel 23 FC Karl-Marx-Stadt gegen SG Dynamo Dresden
 - Spiel 24 FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Magdeburg
 - Spiel 25 BFC Dynamo gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.)
1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage des Terminplanes des DFV der DDR statt.
 2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) und die Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) werden vom gastgebenden BFA (SR-Ansetzer) angesetzt.
 3. Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind am Spieltag in der Zeit von 16.00-17.00 Uhr durch die platzbauende Gemeinschaft dem Sportfreund Kurt Niemann telefonisch zu melden. (Waren/Mürtitz) - Ruf 74-12)
- Die Spielformulare sind an den Spfrd. Kurt Niemann, 2060 Waren, Fritz-Heckert-Str. 3 zu übersenden.

Zapf,
stellv. Generalsekretär
Prof. Dr. Döbler,
Vizepräsident



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspeiß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion, und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribune, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artkelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



PORTUGAL

FC Penafiel - Covilha (N)	2:0
FC Rio Ave - Vit. Setubal	2:0
Chaves (N) - V. Guimarães	0:1
Sp. Braga - Funchal (N)	0:0
AC Coimbra - FC Porto (M)	1:2
Belenenses - Boavista P.	1:1
Sp. Lissabon - Portimonense	4:2

Benfica (P)	21	42:8	35:7
Sp. Lissabon	22	48:13	35:9
FC Porto (M)	22	46:16	35:9
V. Guimarães	22	36:17	31:13
Boavista P.	22	30:21	24:20
Belenenses	22	24:19	22:22
Salgueiros	21	16:24	21:21
Portimonense	22	19:24	20:24
Chaves (N)	22	20:28	20:24
Vit. Setubal	22	25:31	18:26
AC Coimbra	22	17:32	18:26
Sp. Braga	22	19:34	17:27
FC Rio Ave	22	18:29	15:29
Funchal (N)	22	18:38	14:30
FC Penafiel	22	11:28	13:31
Covilha (N)	22	14:41	12:32

BRD

Werd.Bremen - Düsseldorf	7:3
Mönchengl. - Nürnberg (N)	3:0
München (M) - 1. FC Köln	3:1
Kaisersl. - Frankfurt/M.	1:1

Werd.Bremen	24	70:35	38:10
München (M)	24	53:25	34:14
Mönchengl.	23	53:31	33:13
Leverkusen	23	46:33	27:19
Hamburger SV	23	35:23	26:20
Stuttgart	22	40:34	23:21
Uerdingen (P)	22	33:49	23:21
Mannheim	20	30:25	21:19
VfL Bochum	21	41:35	21:21
Frankfurt/M.	23	25:34	21:25
Schalke 04	22	34:35	19:25
Dortmund	22	35:45	19:25
Kaisersl.	23	29:34	19:27
Nürnberg (N)	24	34:39	19:29
1. FC Köln	22	32:41	18:26
Düsseldorf	24	35:57	16:32
Saarbr.(N)	22	28:43	15:29
Hannover (N)	22	34:69	14:30

ITALIEN

Bergamo - Sampdoria (P)	2:1
US Avellino - SC Pisa (N)	1:1
AS Bari (N) - Juventus	0:3
AC Florenz - AS Rom	1:1
Inter Maild. - US Lecce (N)	3:0
AC Turin - AC Mailand	2:0
FC Udinese - FC Como	2:2
Hellas (M) - AC Neapel	2:2

Juventus	22	34:8	35:9
AS Rom	22	35:17	31:13
AC Neapel	22	23:16	26:18
AC Turin	22	23:16	25:19
Inter Maild.	22	29:24	25:19
AC Mailand	22	20:17	25:19
AC Florenz	22	22:17	23:21
Hellas (M)	22	21:28	21:23
Sampdoria (P)	22	22:19	20:24
SC Pisa (N)	22	22:25	20:24
Bergamo	22	18:21	20:24
FC Como	22	21:25	19:25
US Avellino	22	19:31	18:26
FC Udinese	22	22:28	17:27
AS Bari (N)	22	11:24	15:29
US Lecce (N)	22	15:41	12:32

ENGLAND

Coventry - Southampton	3:2
Man. U. (P) - West Bromw.	3:0
Queens Park - Luton Town	1:1
Sheff. W. - Tottenham	1:2
Liverpool - Everton (M)	0:2
Coventry - Birmingham (N)	4:4
Everton (M) - Man. C. (N)	4:0

Everton (M)	30	69:35	62	19/5
Man. U. (P)	29	52:23	59	18/5
Chelsea	27	45:29	54	16/6
Liverpool	30	57:33	54	15/9
West Ham	26	42:24	51	15/6
Luton Town	30	47:33	48	13/9
Arsenal	26	32:29	46	13/7
Sheff. W.	28	44:44	46	13/7
Nottingham	29	52:42	46	14/4
Newcastle	28	41:43	42	11/9
Man. C. (N)	30	36:38	41	11/8
FC Watford	27	46:43	39	11/6
Tottenham	29	41:36	38	11/5
Coventry	31	43:54	35	9/8
Southampton	29	37:41	34	9/7
Queens Park	29	31:43	34	10/4
Leicester	28	37:51	27	6/9
Ipswich Town	28	22:40	26	7/5
Oxford (N)	29	42:57	26	6/8
Aston Villa	28	31:43	25	5/10
Birmingham (N)	29	19:42	22	6/4
West Bromw.	30	25:68	16	3/7

SCHOTTLAND

Celtic (P) - Midlothian	1:1
Dundee Un. - Gl.Rangers	1:1
Hib. Edinb. - Aberdeen (M)	0:1
St. Mirren - FC Dundee	1:2
Aberdeen (M) - Gl.Rangers	1:0

Midlothian	28	44:28	37:19
Aberdeen (M)	27	49:24	34:20
Dundee Un.	25	42:21	33:17
Celtic (P)	26	41:31	32:20
Gl.Rangers	28	39:30	29:27
FC Dundee	27	32:44	26:28
St. Mirren	25	32:39	22:28
Hib. Edinb.	25	36:47	20:30
Clydeb. (N)	27	24:53	16:38
Motherw. (N)	24	22:44	13:35

FRANKREICH

Bordeaux (M) - FC Metz	3:1
OL Nizza (N) - FC Nantes	0:0
Stade Laval - AS Monaco (P)	0:0
FC Auxerre - FC Toulon	0:0
Paris St-Germ. - Racing Lens	2:2
Le Havre (N) - FC Toulouse	1:0
Olympique Lille - SEC Bastia	2:2

Paris St-Germ.	30	58:25	47:13
FC Nantes	29	39:21	39:19
Bordeaux (M)	29	42:33	39:19
FC Auxerre	30	36:29	34:26
AS Monaco (P)	30	43:32	33:27
Racing Lens	30	44:38	33:27
FC Toulouse	30	48:39	31:29
FC Metz	30	40:30	30:30
OL Nizza (N)	30	40:36	30:30
Stade Laval	30	32:36	29:31
FC Nancy	29	37:39	28:30
Olympique Lille	30	35:43	28:32
FC Sochaux	29	37:41	27:31
Le Havre (N)	30	37:38	27:33
FC Toulon	30	38:40	26:34
OL Marseille	29	34:35	25:33
Stade Brest	29	35:47	25:33
Rennes (N)	29	28:36	24:34
SEC Bastia	30	25:55	19:41
Rac. Strasbourg	29	24:49	18:40

BELGIEN

FC Beerschot - FC Mechelen	0:0
Lierse SK - FC Antwerpen	0:0
FC Brügge - St.Lüttich	2:3
RSC And.(M) - SC Lokeren	3:2
FC Kortrijk - Molenb.(N)	2:3
AA Gent - CS Brügge (P)	1:1
Charler.(N) - Beveren	0:4

RSC And.(M)	27	67:29	41:13
FC Brügge	27	57:27	40:14
St.Lüttich	27	42:26	33:21
AA Gent	26	39:25	32:20
KSV Waregem	25	43:22	31:19
Beveren	26	43:32	31:21
FC Lüttich	24	37:28	29:19
FC Beerschot	26	35:35	28:24
CS Brügge (P)	26	45:37	26:26
FC Antwerpen	26	25:35	24:28
FC Mechelen	27	26:36	24:30
SC Lokeren	26	35:45	23:29
Molenb.(N)	27	27:47	21:33
FC Seraing	26	19:30	20:32
FC Kortrijk	27	31:42	19:35
Charler.(N)	26	30:47	17:35
Lierse SK	27	25:49	17:37
Waterschei	26	19:53	16:36

NIEDERLANDE

Ajax A. (M) - Maastricht	2:1
--------------------------	-----

PSV Eindhv.	19	62:11	35:3
Ajax A. (M)	20	80:22	32:8
Feyenoord R.	20	47:26	30:10
FC Den Bosch	20	33:19	24:16
Kerkrade	20	46:31	23:17
Sittard	19	30:25	22:16
Utrecht (P)	19	25:22	21:17
FC Groningen	20	26:25	21:19
Sp. Rotterdam	19	25:35	19:19
Deventer	20	28:37	19:21
FC Haarlem	19	30:33	17:21
FC Twente	19	18:38	16:22
VV Venlo (N)	20	24:39	16:24
67 Alkmaar	19	22:43	15:23
Maastricht	19	20:38	11:27
Excelsior R.	20	20:37	11:29
Nijmegen (N)	20	19:43	11:29
Heracles (N)	20	19:50	9:31

GRIECHENLAND

Doxa Drama - Irakl. Sal.	0:0
PAOK (M) - Serres (N)	0:0
Aris Salon. - Panath. Ath.	0:0
Apoll.Athen - Kalamaria	0:0
AEK Athen - OFI Kreta	1:0
Panionios A. - FC Larissa (P)	2:0
Pan. Patras - Ioannina (N)	2:0
OL.Piräus - Ethn.Piräus	2:2

Panath. Ath.	21	41:20	32:10
Aris Salon.	21	27:18	27:15
Irakl. Sal.	20	24:13	26:14
Panionios A.	21	31:23	26:16
OFI Kreta	21	28:21	25:17
AEK Athen	21	28:19	24:18
FC Larissa (P)	21	25:18	22:20
OL.Piräus	21	33:31	21:21
Ethn.Piräus	21	20:25	19:23
Kalamaria	21	15:20	19:23
Apoll.Athen	21	14:26	18:24
PAOK (M)	20	23:26	16:24
Ioannina (N)	21	20:29	16:26
Doxa Drama	21	15:27	15:27
Serres (N)	21	18:33	15:27
Pan. Patras	21	19:32	12:29

Zwei Spiele in dieser Woche?

Zu den zahlreichen Spielabsagen am vergangenen Wochenende in der Bundesliga zählte auch die Partie von Dynamo Dresden EC-Gegner Bayer Uerdingen bei Hannover 96. „In Vorbereitung auf den Dresdner Vergleich wäre es wünschenswert, wenn der Terminplan in dieser Woche programmgemäß durchgezogen würde“, so Bayer-Trainer Karl-Heinz Feldkamp. Für Mittwoch ist das Nachholspiel zu Hause gegen Eintracht Frankfurt/Main vorgesehen, am Sonnabend ist Uerdingen dann gegen den 1. FC Kaiserslautern erneut platzbaud. Nachdem Bayer-Assistententrainer Lehmann die Dresden in Aue studierte, dort nach eigener Aussage aber keine klaren Vorstellungen über die echte Leistungsfähigkeit des diesmal ersatzgeschwächten Kontrahenten erhielt, findet nun das Dynamo-Heimspiel gegen den 1. FCM besondere Aufmerksamkeit.

TÜRKEI

Genclerb. - Fenerb. (M)	2:2
Trabzonspor - Saryyerspor	1:1
Besiktas - Ankaragücü	3:0
Orduspor - Matalyaspur	4:3
Zonguldak - Kocaelispur	2:2
Sakaryaspur - Samsun (N)	0:0
Eskisehirsp. - Altay Izmir	3:3
Rizespor (N) - Denizli (N)	1:0
Galatas. (P) - Kayseri (N)	5:2
Kocaelispur - Besiktas	0:1
Matalyaspur - Galatas. (P)	1:1
Ankaragücü - Bursaspor	0:0
Fenerb. (M) - Orduspor	0:0
Kayseri (N) - Rizespor (N)	1:1
Denizli (N) - Eskisehirsp.	3:1
Altay Izmir - Sakaryaspur	2:1
Samsun (N) - Trabzonspor	1:1
Saryyerspor - Zonguldak	2:0

DFV-Notizen

Mit dem Ehrentitel „Vorbildlicher Kampf- und Schiedsrichter des DTSB der DDR“ wurden vom DTSB - Bezirksvorstand Magdeburg ausgezeichnet: Alois Beitz (Lok Haldensleben), Wolfgang Fritzsche (Aufbau Börde Magdeburg), Alois Fünferek (Aktivist Gommern), Helmut Kaemmerer (Motor Süd Magdeburg), Heinz Körner, Heinz Lehmann (beide TuS Fortschritt Magdeburg), Peter Laven (Einheit Genthin), Heinz Lüdecke, Helmut Wille (beide Traktor Dingelstedt), Heinz Möhwald (Aufbau Benneckenstein), Gerhard Nieweit (Chemie Westeregeln), Wolfgang Reikowski (TSG Osterburg), Horst Schöndube, Richard Wiesner (beide 1. FC Magdeburg), Adolf Schulze (Motor Schönebeck).

INTERNATIONALE VERGLEICHE: FC Carl Zeiss Jena (vor Abreise nach Algerien) - GKS Katowice 1:0 (Tor: Ludwig), Stahl Brandenburg gegen Baltik Gdynia 3:0 (Tore: Janotta, Schoknecht, Voß), Witoscha Sofia - Dynamo Moskau 2:3, Auswahl Kamerun gegen Tschernomoz Odessa 3:1, Auswahl Neuseeland - Olympiasauswahl UdSSR 0:1.

FC VORWÄRTS FRANKFURT (O): Hans-Jörg Hildebrandt, der am Knie operiert werden mußte, fällt für den Verlauf der Meisterschafts-Saison 85/86 aus. Thomas Müller wurde aus disziplinarischen Gründen bis auf weiteres klubintern gesperrt.

EINWÜRFE

UEFA-Präsident Jacques Georges (Frankreich) wird sich auf dem XVIII. Kongreß der Europäischen Fußball-Union am 24. April in Cascais (Portugal) ohne Gegenkandidat zur Wiederwahl stellen. Innerhalb der reglementarischen Frist bis zum 23. Januar dieses Jahres gingen keine weiteren Kandidatenvorschläge für die Präsidentschaft ein.

BRD-Auswahlstürmer Rudi Völler vom Bundesligaspitzenreiter Werder Bremen mußte sich in der vergangenen Woche in Brüssel einer Leistenoperation unterziehen und fällt damit für weitere Zeit aus.

Michel Platini (30) hat seinen Vertrag beim italienischen Spitzenklub Juventus Turin für ein weiteres Jahr verlängert.

Italiens Verbandspräsident Federico Sordillo hat Nationalmannschafts - Trainer Enzo Bearzot einen neuen Vierjahresvertrag angeboten. Der Teamchef will seine Entscheidung jedoch erst nach dem WM-Endrundenturnier in Mexiko treffen.

Roberto Pruzzo schoß sich mit fünf Toren beim 5:1-Sieg seines Klubs AS Rom über Avellino an die Spitze der italienischen Torschützenliste. Mit nunmehr zwölf Treffern verdrängte er Platini, Serena (beide Juventus Turin) sowie Rummenigge (Internationale Mailand/jeweils 10) zunächst erst einmal auf die Plätze.

Siegfried Held, der ehemalige 45fache Auswahlspieler der BRD, hat einen Zweijahresvertrag als verantwortlicher Trainer der isländischen Nationalmannschaft unterschrieben, mit

der sich die DDR in der EM-Vorrundengruppe 3 auseinandersetzen muß. Der Engländer Tony Knapp hatte diese Funktion nach zweijähriger Tätigkeit kürzlich niedergelegt.

Dänemarks Fußball-Verband will dem Wechsel seines Nationalmannschaftstrainers Josef Piontek zu Real Madrid nur dann zustimmen, wenn eine entsprechende Ablösesumme entrichtet wird. Der spanische Klub trägt sich mit der festen Absicht, Piontek zu Beginn der neuen Saison unter Vertrag zu nehmen.

Für Jugoslawiens Auswahltrainer Milos Milutinovic, der im Dezember vergangenen Jahres von seiner Aufgabe entbunden wurde, ist bisher noch kein Nachfolger ermittelt worden. Die definitive Entscheidung fällt am 15. März. Als neue Teamchefs sind unter anderem Branko Stankovic, gegenwärtig in der Türkei

als Trainer tätig, Miloslav Blacevic (Dinamo Zagreb), Drazan Jerkovic (Sportdirektor bei Dinamo Vinkovci), Josip Skoblar (FC Rijeka), Ivica Osim (Zeljeznicar Sarajevo) und Vujadin Boskov (Ascoli) im Gespräch. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um ehemalige bekannte Auswahlspieler.

Mila Kvacek, der gleichzeitig für die Olympia-Auswahl verantwortlich zeichnet, sowie Karel Brückner, der die „U 21“ betreut, fungieren künftig als Assistenten von CSSR-Nationalmannschaftstrainer Josef Masopust.

Daniel Jeandupeux, der Schweizer Auswahltrainer, geht in Vorbereitung der eidgenössischen Auswahl neue Wege, indem er mit dem ehemaligen 41fachen Nationalspieler Lucio Bizini einen sogenannten „Seelendoktor“ berief. Bizini, der Doktor der Psy-

chologie ist, zu seiner Aufgabe: „Ich versuche den Spielern zu helfen, den Streß vor dem Anpfiff abzustreifen.“ In den nächsten Begegnungen der Schweiz am 12. März in der Türkei sowie am 9. April in Basel gegen die BRD werden auf diesem Gebiet erste Fortschritte erwartet.

Mit dem 19jährigen Kevin Gallagher von Dundee United wächst nach Auffassung der Experten ein überdurchschnittlich veranlagter Stürmer heran. Er schoß beim 4:0 des schottischen Meisterschaftsfavoriten das letzte Tor, das die Zuschauer förmlich von den Sitzen riß. Jim McLean, der die United seit nunmehr 14 Jahren als Trainer betreut, glaubt sogar an Gallaghers Einsatz in der Nationalmannschaft bei der mexikanischen WM-Endrunde.

VOR DEM



AUFGESCHRIEBEN

Kurt Niemann — im Porträt und rechts bei einer Absprache mit den Mitgliedern der Kommission Kinder- und Jugendsport Helmut Schulz (links) und Klaus Melang (rechts).

Fotos: Höhne



Auch für kleinste Aufgaben allergrößtes Engagement

Seit fast vier Jahrzehnten wirkt Genosse Kurt Niemann aus Waren mit nimmermüdem Einsatz für den Fußball in unserer Republik

Sein Wort hat Gewicht. Und das nicht etwa wegen der 104 Kilogramm, die Kurt Niemann mit seinen 1,72 m auf die Waage bringt („von denen ich immer nur geringfügig runterkomme“). Denn dahinter stehen Taten. Der gebürtige Rostocker, der in diesem Jahr kurz vor Weihnachten seinen 50. Geburtstag feiert, ist als Elektroingenieur im Energiekombinat Neubrandenburg/Betriebsteil Waren ebenso anerkannt und ge-

Von Manfred Binkowski

achtet (fünfmal Aktivist) wie in seiner stets ehrenamtlichen Fußballtätigkeit, die er seit bald vier Jahrzehnten in Waren, im Bezirk Neubrandenburg und auf Republikenebene leistet.

„Dicke sind gemütlich“, sagt der Volksmund. Auf Kurt Niemann trifft das hundertprozentig zu (das „Dicke“ wird er mir sicherlich nicht übelnehmen, weil wir uns lange genug und gut kennen, ich ja schließlich auch nur einige Kilo weniger wiege). Kaum einmal habe ich ihn in schlechter Laune erlebt, nie ist ihm eine Arbeit zuviel. Selbst im Sommer an den Wochenenden nicht, wenn die nahe Müritz zum Bade lockt, wo er dennoch oft anzutreffen ist, weil er sich die Arbeit gut einteilen kann. Fuchtig wird er allerdings, wenn nicht jeder im Rahmen seiner Möglich- und Fähigkeiten mitzieht, eine Arbeit nicht nach besten Kräften erledigt. „Wenn man eine Aufgabe übernimmt, dann muß man sie auch bestmöglich erfüllen“, ist eins seiner obersten Prinzipien. Und das erwartet er von jedem an seiner Seite; sei es im Beruf, wo er erst kürzlich nach großen Wetterunbilden in den Nordbezirken bei Störungen in der Stromversorgung über einen Arbeits„tag“ von 48 Stunden

kein großes Aufheben gemacht wurde, oder im Sport.

Immer eine Sprosse höher

Seit seinem zwölften Lebensjahr hat sich Kurt Niemann dem Fußball verschrieben. Er begann 1948 als Spieler bei der BSG Aufbau, aus der später Lok und VB Waren wurde. Bis 1960 aktiv, übernahm er bereits 1959 das Training der Juniorenmannschaft, mit der er zweimal Bezirksmeister wurde. Die nächsten Stufen auf seiner Fußball-Entwicklungsleiter mit ihren vielen Sprossen waren die Funktionen des Sektionsleiters (1964 bis 1977), des TZ-Leiters in Waren (1976 bis 1982) und des KFA-Vorsitzenden (1976 bis 1978). Frühzeitig sprengte er die Stadt- und Kreisgrenzen. Seit 1969 gehört dieser vitale Funktionär dem BFA Neubrandenburg an, in dem er stets ein progressiver Wegbereiter, deshalb für manchen an „alten Zöpfen“ hängenden ein unbequemer Partner ist. Da ihm, wie schon aus der bisherigen Biographie ersichtlich, der Nachwuchs stets besonders am Herzen liegt, übernahm der Warenaer 1972 den Vorsitz der Kommission Kinder- und Jugendsport im Bezirk, ist er nun seit einem Vierteljahr stellvertretender BFA-Vorsitzender für diesen Bereich. In dieser Eigenschaft erlebte er den bisher größten Triumph und einzigen Medaillengewinn der Neubrandenburger bei einer Kinder- und Jugendspartakiade der DDR. 1975 kehrte er mit der Schülerauswahl, zu der der heutige Nationalspieler Rainer Ernst gehörte, von der „V.“ mit den Silbermedaillen nach Hause zurück.

Bei so einem rührigen Mann konnte der nächste Schritt nicht ausbleiben. 1978 wurde Kurt Niemann in die Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR berufen, seit 1984 ist er ihr stellvertreten-

der Vorsitzender. Gut zwei Jahre war er auch noch Mannschaftsleiter unserer Juniorenauswahl, mit der er 23 Länderspiele bestritt (wenn der exakte Statistiker Zahlen nennt, kann man sie getrost verwenden) und am UEFA-Turnier 1980 in unserer Republik teilnahm.

Frauen auch dabei

Bei allem zentralen Engagement kommt das eigene Terrain in keiner Weise zu kurz. Kurt Niemann holte vor einiger Zeit die DFV-Spartakiade nach Waren in das Zentrale Pionierlager „La Passionaria“, wo sie schon sieben Auflagen erlebte, richtete mit rührigen Mitstreitern weiterhin ein Juniorenländerspiel und zwei Endrunden um die DDR-Schülermeisterschaft aus, um das Fußballleben in der Stadt, im Kreis und im Bezirk zu beleben, den Jungen Anreiz und Beispiel zu geben. Da sind dann auch immer Ehefrau Hanni und Tochter Petra, mittlerweile verheiratet, dabei; letztere nicht nur als Stadionsprecherin und Betreuerin, sondern auch als „Seelenrösterin“. Für nicht so gut abschneidende Mannschaften hat sie beispielsweise mit einer Torte die Laune aufgebessert.

Verdiente Anerkennungen

Die Ehrenplakette des DFV der DDR und die Ehrennadel des DTSB der DDR in Gold sind verdienter Lohn für diese aner kennenswerte Tätigkeit. Zehn Jahre war Genosse Kurt Niemann Parteisekretär im Betriebsteil Waren des Energiekombinates Neubrandenburg, seit einem Vierteljahr ist er „nur noch Stellvertreter“. Und für jahrelange Aktivitäten als Vorsitzender des Elternaktivs wurde er mit der Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille geehrt.

Keiner kann und wird sagen, daß Kurt Niemann auch nur eine Aufgabe, und sei sie noch so klein, irgendwie vernachlässigt, nicht so ernst nimmt, weil gleichzeitig eine andere, größere zu erfüllen ist. Das auch nur abzuwägen, steht für ihn überhaupt nicht zur Debatte. Deshalb wird es auch schwierig werden, am 21. Dezember den 50. Geburtstag in aller Stille zu feiern. Weil viele kommen werden, um zu gratulieren.

DAS fuwo THEMA



Von Jürgen Nöldner

Unsere Nationalmannschaft kehrte mit einer anerkennenswerten Bilanz von ihrer Trainings- und Wettkampfreise zurück. Mit ihren Erfolgen gegen die WM-Endrundenteilnehmer Bulgarien (2 : 1), Mexiko (2 : 1) und Portugal (3 : 1) sorgte sie für allerhand Gesprächsstoff, auch international, was die Nachfrage ausländischer Agenturen und führender Fachzeitschriften bestätigt. Unsere Fußballanhänger konnten sich am Bildschirm selbst von dem Gebotenen im Braga überzeugen. Den Aktiven dafür ein Lob – wengleich mit unterschiedlicher Akzentuierung je nach gezeigten Leistungen – auszusprechen, „weil sie in den 14 Tagen Hervorragendes vollbracht haben“, wie Trainer Bernd Stange resümierte, versteht sich von selbst und entspricht auch unserer Auffassung von Lob und Kritik zum rechten Zeitpunkt. Weil aus manch lokaler Sicht nun schon wieder der mahnende Finger gehoben wurde, ob diese Spiele überhaupt der Vorbereitung auf die Rückrunde gedient haben, mag geantwortet werden, daß die spielerischen Fortschritte und die kämpferische Einstellung der Aktiven nicht zuletzt auch den Klubmannschaften zugute kommen. Ganz abgesehen davon, daß bei der lokalen Betrachtung die Rolle und Aufgabe unserer Auswahl übersehen wird, eine Auffassung verbreitet wird, über deren Stadium wir eigentlich schon lange hinweg sind.

Nichts wäre aber verkehrter, als aus den Ergebnissen dieser Spiele und der in diesem Zeitraum mit viel Aufmerksamkeit registrierten Auslosung zur nächsten Europameisterschaft ungegerechtfertigte Rückschlüsse zu ziehen und sich unrealistischen Erwartungen hinzugeben. Die Meinungen unserer Trainer und der Spieler, daß sich nichts an der Konstellation in unserer EM-Gruppe geändert habe, „wir keineswegs favorisiert sind“, so Kapitän René Müller, Titelverteidiger Frankreich und WM-Endrundenteilnehmer Sowjetunion die ambitionierten Anwärter auf den Gruppensieg bleiben, zeigt die gesunde Selbsteinschätzung selbst nach den (vielleicht sogar unerwarteten) Erfolgen.

Bestätigt hat sich allerdings, daß das Bemühen um eine moderne Auffassung des Spieles, ihre Interpretation gegen starke Kontrahenten, das Durchsetzen in den Köpfen, das Vertrauen in die und das Zutrauen der Spieler der einzige Weg sind, um den Anschluß an die europäische Spitze des Fußballs herzustellen. Mit allen Vertretungen in diesen Fragen mithalten zu können, nicht mehr und aber auch nicht weniger, sollte aus den Ergebnissen dieser Reise – und auch den Partien des Herbstes gegen Frankreich, Jugoslawien, Bulgarien und Schottland – geschlußfolgert werden. Dabei übersieht niemand, daß das Brett unserer Auswahl noch immer zu dünn ist, auf viel zu wenig international gutklassigen Akteuren beruht. Das Angebot zu vergrößern, junge Spieler schnellstens heranzuführen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, wenn wir bis zum Herbst mit schlagkräftigen Auswahlvertretungen alle internationalen Aufgaben lösen wollen.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!



ttkampfreise bestritt unsere
tszeit in Braga gegen WM-
den 30 000 Zuschauern lang
Minuten eine Halbzeit ganz
n vier Spielen vier Erfolge.
de für den Erfolg gegen Por-
reichen Tage in Übersee und

nach

R-Nationalmannschaft re vor der Pause durch Thom,

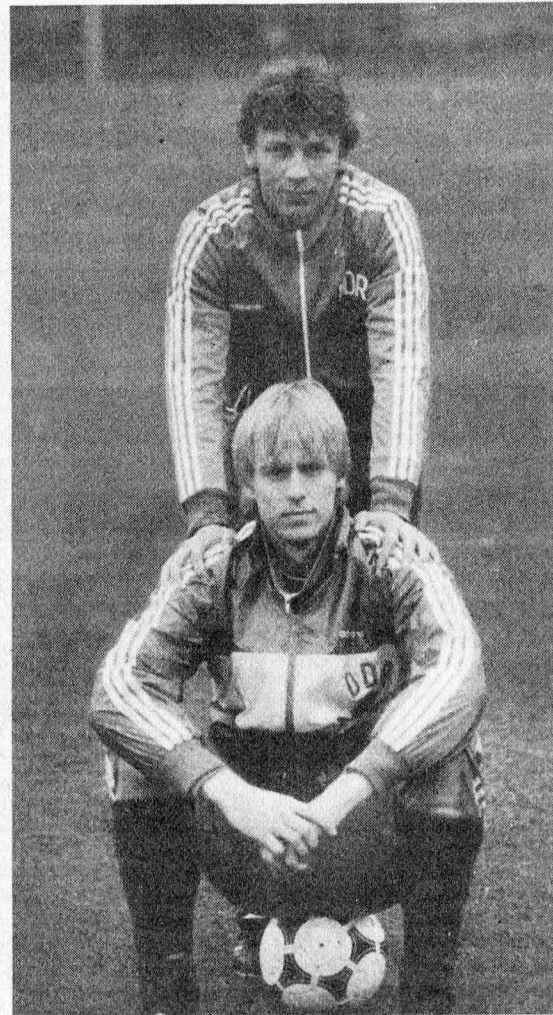
eigerung der Portugiesen — kom-
en wohl in erster Linie der Kräfte-
erschleiß und die nicht vollständig
erwundene Zeitemrtlung, aber
ch der Gedanke im Hinterkopf,
ß nichts passieren könne, die Mei-
erschaft bevorstehe, in Frage. „Das
uß ich den Spielern, die arsonsten
er diszipliniert agierten, auch ein-
al zugestehen“, sagte Trainer
rnd Stange. Er und besonders die
tiven wissen nur zu gut, weil sie
selbst schon erfahren haben, daß
ch Nachlassen oft genug bestraft
rd. Doch an diesem Abend, fast zur
ternacht in Braga gewann es kei-
n Einfluß. Unsere Mannschaft
achte diesen, in dieser Höhe viel-
cht sogar noch zu geringen Erfolg,
helos nach Hause.

**Das DDR-Schiedsrich-
terkollektiv** für das am
19. März stattfindende
Viertelfinal - Rückspiel
im UEFA-Cup zwischen
Benfica Lissabon und
Dukla Prag wird von
den Sportfreunden Sieg-
fried Kirschen, Klaus
Peschel und Manfred
Bahrs gebildet.



Obgleich die Qualität der aus Braga übermittelten Bilder aufgrund einer auf der Strecke auftretenden Störung alles andere als einwandfrei war, entschlossen wir uns doch zu einer Veröffentlichung. Oben der Einmarsch beider Mannschaften, unten (links) treibt Gomez den Ball gegen die sich in der Rückwärtsbewegung befindenden Liebers und Sänger, geht Stübner (daneben) gegen zwei Portugiesen energisch zur Sache. Rechts die beiden BFC-Torschützen Thom und Ernst, die den Reigen eröffnen bzw. beendeten.

Fotos: International (3), Feuerherm



● Portugal-DDR 1 : 3 (0 : 3)

PORTUGAL (grün-rot):		TRAINER: Torres	
	Bento (Benfica Lissabon 38/68)		
	Morato (Sporting Lissabon 22/44)		
Veloso (Benfica Lissabon 29/9)	Frederico (Boavista Porto 29/9)	Inacio (FC Porto 31/28)	
Frasco (FC Porto 31/19)	Jaime Pacheco (Sp. Lissabon 28/21)	Carlos Manuel (B. Lissabon 28/44)	Nunes (Benf. Lissabon 29/10)
Gomez (FC Porto 30/62)		Diamantino (Benfica Lissabon 27/55)	
*			
Ernst (BFC 24/28)		Kirsten (Dynamo Dresden 20/9)	
Thom (BFC 20/17)	Liebers (1. FC Lok 27/42)	Minge (Dy. Dresden 25/22)	Pilz (Dyn. Dresden 27/19)
Zötzsche (1. FC Lok 25/24)	Sänger (FC RW Erfurt 23/8)	Kreer (1. FC Lok 26/35)	
	Rohde (BFC 25/16)		
	Müller (1. FC Lok 26/21)		
DDR (weiß-blau):		TRAINER: Stange	

Schiedsrichterkollektiv: Lamo Castillo, De Loza, Velasques (alle Spanien); **Zuschauer:** 30 000 am Mittwochabend im Stadion „1. Mai“, Braga; **Torfolge:** 0 : 1 Thom (7.), 0 : 2 Kirsten (24.), 0 : 3 Ernst (33.), 1 : 3 Gomez (63., Foullstrafstoß).

Auswechslungen: Portugal: ab 40. Mario Jorge (Sporting Lissabon 24/24) für Pacheco, ab 69. Pedro Xavier (Academica Coimbra24/1) für Diamantino; DDR: ab 25. Stübner (Dynamo Dresden 20/14) für Pilz, ab 46. Lesser (FC Carl Zeiss Jena 23/2) für Kirsten, ab 89. Schöglner (1. FC Magdeburg 22/1) für Minge.

Tenor der portugiesischen Presse:

DDR-Elf wies ihre Klasse nach

In „Desporto“ hieß es unter der Überschrift „Der letzte offizielle Test vor der WM ein Fehlschlag“ unter anderem: „Anspruchsvolle internationale Klasse demonstrierte an diesem Abend vor einer erwartungsvollen, am Ende jedoch arg enttäuschten Kulisse nur eine Mannschaft — die der DDR. Eigentlich ist es bedauerlich, daß diese physisch wie spielerisch starke Elf die Qualifikation für Mexiko verpaßte, denn in der Form dieses Abends wäre sie durchaus in der Lage, bei diesem Turnier interessante Akzente zu setzen.“ Und, auf die Leistung des Gastgebers bezogen: „Auch wenn das von Gomes erzielte Tor nur durch einen Strafstoß zustande kam, so war der Mittelstürmer an diesem Abend doch wiederum der einzige Akteur, der nach vorn etwas Vernünftiges zustande brachte. Aber in dieser ideenarm und teilweise sogar konzeptionslos operierenden portugiesischen Aus-

wahl steht er ganz offensichtlich einsam und verlassen auf weiter Flur, ist er bei weitem nicht wie in seinem Heimatklub FC Porto die herausragende Persönlichkeit. Wo überhaupt ist sie derzeit zu finden?“

Der Kommentar von „A Bola“ enthielt unter anderem diese Anmerkungen: „Diese DDR-Elf ist von hoher Qualität und hat angesichts ihrer Jugend die Zukunft für sich. Sie imponierte mit ihrer großen mannschaftlichen Geschlossenheit, wies spielerische Klasse nach und vergaß dabei auch das Toreschießen nicht. Davon war bei unserer Elf leider nur wenig zu spüren.“

Und schließlich war in „Diario de Noticias“ zu lesen: „Portugal verlor gegen einen Rivalen, der im Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile deutliche Vorteile sowie in Müller und Thom seine auffälligen Kräfte besaß.“

